

Landkreis Ebersberg**14. Wahlperiode 2014-2020/_KT/10. Kreistag****Protokoll**

**10. Sitzung des Kreistages mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil
am Montag, 26.10.2015 im Hermann-Beham-Saal im Landratsamt in Ebersberg im
Landratsamt**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführer: Gabriele Huber

Anwesend sind:

Brilmayer, Walter
Föstl, Magdalena
Frick, Roland
Hilger, Franziska
Huber, Thomas
Jorga, Rolf
Lechner, Martin
Matjanovski, Marina
Mayr, Piet
Müller, Alexander
Ockel, Udo
Pfluger, Renate
Riedl, Johann
Schmidt, Arnold
Schwäbl, Josef
Schwaiger, Johann
Stewens, Christa
Vodermair, Manfred
Wagner, Martin
Will, Renate
Zetzl, Bettina
Zistl, Josef
Bittner, Ursula
Böhm, Ernst Dr.
Esterl, Martin
Glaser, Renate Dr.
Hingerl, Albert
Hohmann, Georg
Platzer, Elisabeth
Poschenrieder, Bianka
Rauscher, Doris
Schurer, Ewald

Finauer, Franz
Maurer, Ludwig
Ossenstetter, Simon
Reitsberger, Georg
Ried, Toni
Seidelmann, Wilfried Dr.
Weindl, Max
Ackstaller, Ilke
Gerneth, Christine
Goldner, Philipp
Greithanner, Franz
Gruber, Waltraud
Kalnin, Vincent
Kirchlechner, Melanie
Mayer, Benedikt
Obermayr, Angelika
Oellerer, Reinhard
Eckert, Christian
Theurich, Hagen
Weigl-Mühlfeld, Johanna
Garhammer, Franz-Xaver

Abwesend sind:

Lenz, Andreas Dr.	entschuldigt
Linhart, Susanne	entschuldigt
Niebler, Angelika Dr.	entschuldigt
Scheller, Tobias	entschuldigt
Wieser, Bernhard	entschuldigt
Bittner, Barbara	entschuldigt
Adlberger, Nikolaus	entschuldigt

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Gabriele Huber
Schriftführer

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- TOP 1 Ö Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Ö Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Ö Personalien und Ehrungen
- TOP 4 Ö Bayerischer Innovationsring; Vorstellung der Ergebnisse der Bürger- und Kundenbefragung durch die Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK)
Vorlage: 2015/2521
- TOP 5 Ö Informationen über die Haushaltsentwicklung 2015
Vorlage: 2014/2299/1
- TOP 6 Ö Haushalt und Finanzleitlinie, Warteliste 2016
Vorlage: 2014/2300/1
- TOP 7 Ö Dienstanweisung für den Einsatz der derivaten Finanzinstrumente im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement
Vorlage: 2015/2375
- TOP 8 Ö Jahresbericht der Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung
Vorlage: 2014/2312
- TOP 9 Ö Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 10 Ö Informationen und Bekanntgaben; Asylsituation im Landkreis Ebersberg
- TOP 11 Ö Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 12 Ö Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der Landrat eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung form- und fristgerecht geladen wurde. Auf Nachfrage des Landrats gibt es keinen Einwand zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung, so dass der Landrat diese als einstimmig genehmigt erklärt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

Der Landrat erteilt KR Dr. Böhm das Wort, der sich bei der anwesenden Pressevertreterin der ESZ, Frau Mooser entschuldigt und teilt mit, dass er ihre journalistische Arbeit schätze.

TOP 3	Personalien und Ehrungen
-------	--------------------------

Der Landrat gratuliert den Kreisräten Arnold Schmidt und Martin Wagner zur Verdienstmedaille in Silber für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung, die sie bereits am 18. September von Staatsminister Herrmann erhalten haben. Er überreicht jeweils eine Flasche Wein und Schokolade.

Der Landrat gratuliert den Kreisrätinnen Christa Stewens mit einem Blumengesteck und einer Spende fürs Kinderhospiz sowie Bettina Zetzl, ebenfalls mit einem Blumengesteck, nachträglich zum runden Geburtstag.

TOP 4	Bayerischer Innovationsring; Vorstellung der Ergebnisse der Bürger- und Kundenbefragung durch die Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK)
-------	---

Sitzungsvorlage 2015/2521

F / Innoring / Service- und Kundenorientierung

An der Beratung nahmen teil: Xenia Schönfelder, Mitarbeiterin der GfK, Gesellschaft für Konsumforschung

Der Landrat erklärt, dass von Mitte Mai bis Mitte Juli diesen Jahres von der GfK 400 Interviews durchgeführt wurden, mit dem Ergebnis, dass 92 Prozent aller Befragten mit dem Landratsamt Ebersberg zufrieden und 72 Prozent sogar sehr oder außerordentlich zufrieden seien.

An der Befragung nahmen das Bauamt, das Büro Landrat, die Führerscheinstelle, das Jugendamt, die Kfz-Zulassung und die Untere Naturschutzbehörde teil.

Das Fazit aus der Befragung gibt dem Landratsamt auch Hausaufgaben auf. Bei der telefonischen Erreichbarkeit schneiden wir zwar mit über 68 % zufriedener Kunden ab, liegen aber im Vergleich mit anderen Landratsämtern unter dem Durchschnitt. Hier sei man mit einer Projektgruppe dabei, besser zu werden. Die GfK rate auch zu organisatorischen und technischen Maßnahmen. Eine davon könnte ein Bürgerbüro im Foyer des Landratsamtes mit entsprechender technischer Ausstattung sein.

Der Landrat übergibt das Wort an Frau Schönfelder, die die Ergebnisse anhand einer Präsentation (Protokoll-Anlage 1) dem Gremium vorstellt.

Folgende Punkte werden aus dem Gremium angesprochen:

- KRin Kirchlechner fragt an, ob das Gremium die Auswertungen der einzelnen Sachgebiete erhält. Der Landrat erklärt, dass diese Ergebnisse nur nichtöffentlich vorgestellt werden könnten. Die Erkenntnisse werden intern in der Projektgruppe mit den Abtei-

lungs- und Sachgebietsleitern aufgearbeitet, mit dem Ziel der Optimierung. Die untere Naturschutzbehörde habe gut abgeschnitten, führt er weiter aus.

- KR Hingerl äußert die Bitte, künftig erst dem Gremium die Auswertung vorzustellen, da bereits gestern in der Zeitung darüber berichtet wurde.
- KRin Poschenrieder äußert sich positiv über den Ablauf der Befragung, da sie selbst angerufen wurde.
- Auf die Nachfrage von KRin Weigl-Mühlfeld erklärt Frau Schönfelder, dass die Beteiligungsquote bei ca. 29 % lag.

Folgende Anregungen aus dem Gremium erhält Frau Schönfelder für künftige Befragungen:

- Wie die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist (KRin Ackstaller), sowie
- die Themen Inklusion (KR Mayer) und
- Behindertengerechtigkeit (KRin Weigl-Mühlfeld)

mitaufzunehmen.

Der Landrat bedankt sich bei Frau Schönfelder, dankt der Projektleiterin Brigitte Keller für ihren Einsatz und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 5	Informationen über die Haushaltsentwicklung 2015
-------	--

Sitzungsvorlage 2014/2299/1

F 2 / HH 2015 / Entwicklung

An der Beratung nahmen teil:

Brigitte Keller, Abteilungsleitung F, Finanzen, Wirtschaft und Büro Landrat

Der Landrat ruft den Tagesordnungspunkt auf und übergibt das Wort an Frau Keller, die anhand einer Präsentation (Protokoll-Anlage 2) dem Gremium den Sachverhalt erläutert.

Unter anderem erklärt sie, dass 2014 der Ergebnisüberschuss mit 8,6 Mio. € einer der bisher am höchsten gemessenen sei.

Die Entwicklung des Ergebnisses für das Jahr 2015 sei etwas schwieriger, da im Bereich der Aufwendungen Millionen-Ausgaben für Asyl anfallen werden. Seit wenigen Wochen erfahre der Kreishaushalt eine Entlastung, da der Landkreis die nicht personenbezogenen Leistungen für Asyl direkt auf den Staatshaushalt buchen könne.

Momentan habe der Kreis einen zusätzlichen Mittelabfluss von mtl. rund 500.000 € für Asyl. Seit einigen Wochen können wir die Hälfte davon auf den Staatshaushalt buchen, was eine gewisse Erleichterung für den Kreishaushalt und dessen Liquidität bringe. Allerdings gebe es noch eine hohe offene Forderung gegenüber dem Freistaat. Frau Keller gehe bei ihren Berechnungen aber davon aus, dass sie diese zumindest in Rechnung stellen könne, d. h., dass sich die Erträge ausgleichen. Ob der Landkreis das Geld tatsächlich erhalten werde, kann sie nicht prognostizieren. Insofern sind die Aufwendungen etwas höher, auch die Erträge, als im letzten Jahr, wobei das unauffällig sei; Sorgen machen ihr die Aufwendungen, die mit 61 % über denen des Vorjahres liegen.

Auf die Nachfrage von KR Hingerl erklärt Frau Keller, dass die Folie „Jugendhilfe“ die Prognose für dieses Jahr 2015 darstelle. D. h. was für das Jahr 2015 geplant und tatsächlich ausgegeben werde. Im Jahr 2016 rechne sie für den Landkreis allein im Jugendamtsetat bereits mit 350.000 € Kosten für Asyl. Der wesentliche Punkt für die Kostensteigerung im Jahr 2016 in der Jugendhilfe komme nicht von extremen Fallzahlsteigerungen, sondern von einer deutlichen Verteuerung der Entgelte. Sprich die Kosten pro Fall steigen deutlich an.

KR Oellerer erkundigt sich, wie viele von den Stellen, die im Nachtragshaushalt für die Regierungen zur Verfügung gestellt werden, den Landkreisen zukommen. Der Landrat erklärt, dass dies noch nicht bekannt sei.

KRin Rauscher regt an, eine gesonderte Aufstellung, der Ausgaben von Personal bis Unterkunft für „Asyl“ und was vom Freistaat erstattet werde, zu bekommen, um zu sehen, was auf kommunaler Ebene „hängen“ bleibe.

Frau Keller antwortet darauf, dass im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 in der ersten Haushaltslesung im KSA am 09.11.2015 darüber gesprochen werde. Die anfallenden Kosten im Bereich der Jugendhilfe von ca. 350.000 € entstehen durch die Vormundschaften, die das Jugendamt für die uM übernehmen müsse. Diese Kosten werden aber vollständig vom Freistaat übernommen, auch die Personalkosten.

Auf die Nachfrage von KR Mayer antwortet Frau Keller, dass neue Kostenstellen / Kostenträger für Asyl erstellt wurden, um diese Fragen buchhalterisch ablesen zu können. Dies wurde bereits in den Fachausschüssen kommuniziert und dem KSA wird dies am 09.11.2015 mitgeteilt.

KR Huber erklärt, dass der Freistaat Bayern die Kommunen zusätzlich finanziell entlaste. Im Haushaltsjahr 2015 stehen zur Unterstützung der Kommunen, bei den durch die unbegleiteten Minderjährigen hervorgerufenen Verwaltungskosten (einschließlich Vormundschaftskosten) und den Kosten für die Forcierung des Ausbaus zentraler Inobhutnahmeeinrichtungen, bis zu 8,5 Mio. € zur Verfügung. Im Entwurf des Nachtragshaushalts 2016 wurde der entsprechende Ansatz sogar auf 10 Mio. € aufgestockt. Die Veranschlagung 2016 stehe noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bayerischen Landtags. Ab 01.01.2016 findet die verpflichtende bundesweite und ab 01.11.2015 die freiwillige Verteilung der uM statt. Bisher befinden sich 13.417 uM in Bayern, das sind 50 % aller uM. Er hoffe durch die bundesweite Verteilung eine enorme Entlastung für den Freistaat.

Frau Keller erklärt, dass diese Information den Jugendhilfe-Etat um einige 100.000 € entlasten werde und fährt mit der Präsentation zu den Unterkunftskosten des Jobcenters fort.

Nach der Präsentation merkt KR Dr. Seidelmann an, dass durch die Beschleunigung des Asylverfahrens, die Kosten der Grundsicherung und der Unterkünfte steigen werden, wenn diese aus dem Verfahren raus- und in Hartz IV reinkommen. Frau Keller erklärt, dass dies richtig sei und die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Haushalt 2016 mit ca. 100 berücksichtigt sei.

KR Schurer teilt mit, dass vom Bund festgelegt wurde, dass ab 01.01.2016 die Länder mit mtl. 670 € pro Flüchtling für die Dauer des Asylverfahrens entschädigt werden.

Der Bund rechnet mit 400.000 Menschen, die nächstes Jahr in ganz Deutschland anerkannt werden und mit einer Summe von ca. 2 Mrd. €. In dem Leistungsbereich SGB fallen Kosten der Unterkunft, Vermittlung in den Arbeitsmarkt durch Bildungsmaßnahmen, wie Sprachkurse und wenn es nicht klappt durch Arbeitslosengeld II an. Im Bereich des SGB ist der Bund in der Regel alleine und zu 100 % verantwortlich.

Frau Keller erklärt, der Erstattungssatz des Bundes für die KdU ist nirgendwo so niedrig wie in Bayern. Die übrigen Kosten der KdU bleiben beim Landkreis, die übernimmt der Bund nicht.

KR Schurer erklärt, dass von den Leistungen zwei Mrd. im Leistungsbereich des SGB anerkannt werden. Die Erstattungsquote der KdU liege bei 28 %. Es gebe Überlegungen der Länder auch für die Kosten der Unterkunft von Seiten des Bundes nochmals die Gelder nachzubessern. Dies werde bereits zwischen Finanzministerium und den Ländern verhandelt. Die schwarze Null des Bundes könne 2016 nicht gehalten werden. Es werde ein Nachtragshaushalt mit einigen Milliarden erstellt. Nochmals; wenn die Leute anerkannt sind, so KR Schurer, werden die Leistungen nach dem SGB voll vom Bund übernommen.

KRin Weigl-Mühlfeld erklärt, dass die Asylbewerber nicht nur kosten, sondern, dass bezogen auf den demografischen Wandel wir auch von ihnen langfristig profitieren werden.

Der Landrat schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 6	Haushalt und Finanzleitlinie, Warteliste 2016
-------	---

Sitzungsvorlage 2014/2300/1

F 2 / HH 2016 / Warteliste

An der Beratung nahmen teil:

Brigitte Keller, Abteilungsleitung F, Finanzen, Wirtschaft, Büro Landrat

Der Landrat führt ausführlich in den Sachverhalt ein, den Frau Keller noch mit einer Präsentation darstellt. Diese ist als Anlage 3 diesem Protokoll beigefügt.

Auf die Nachfrage von KR Oellerer, wie es dazu komme, dass beim Investitionsprogramm, welches dem KSA vorlag, noch von 15 Mio. € ausgegangen wurde und jetzt komme man mit 12 / 13 Mio. € aus, erklärt Frau Keller, dass sie hier die Auswirkungen durch die veränderte Finanzierung der Kreisklinik berücksichtigt habe.

Der Landrat lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

1. Folgende Warteliste 2016 wird beschlossen:

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
Gymn. Grafing; Erweiterung und Umbau der Pausenhalle im Hochbau	956-xxx	250.000 €
zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Markt Schwaben	958-0008	2.030.000 €
zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Grafing	956-0008	2.030.000 €
Gymnasium Vaterstetten: Ersatz der Klassencontainer	xxx-xxx	> 2.700.000 €
Gymnasium Grafing: Erneuerung der Fachräume Chemie und Physik	956-xxx	2.300.000 €
Dr.-Wintrich-RS Ebersberg: Energetische Sanierung der Gebäudehülle des Verwaltungstraktes,	953-xxx	Noch nicht untersucht
EBE 9: Ausbau zwischen Haging und Jakobneuharting – Abschnitt Schaurach (2. BA)	910-09-003	755.000 €
EBE 4: Ortsumgehungen Weißenfeld und Parsdorf	910-04-004	>1.200.000 €
EBE 8: Ausbau Nettelkofen bis Seeschneider Kreuzung	910-08-007	505.000 €
EBE 13: Deckenbau Glonn - Bruck	910-13-xxx	820.000 €

2. Folgende Maßnahmen werden von der Warteliste genommen und in die Haushalts- und Finanzplanung 2016 bis 2019 eingeplant:

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 12: Sanierung der Brücke über die Moosach	910-12-xxx	200.000 €
EBE 15: Deckenbau Antholing - Landkreisgrenze	910-15-xxx	585.000 €
EBE 15: Deckenbau Kulbing – St. 2079	910-15-xxx	325.000 €
EBE 14: Deckenbau Egmatting - Neuorthofen	910-14-xxx	200.000 €

Der Investitionsbedarf erhöht sich um 1.310.000 € gegenüber der bisherigen Planung.



einstimmig angenommen

TOP 7 Dienstanweisung für den Einsatz der derivaten Finanzinstrumente im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement

Sitzungsvorlage 2015/2375

F / F2/ Kredite / DA Derivate

Vorberatung

Kreis- und Strategieausschuss am 08.06.2015 TOP 3

An der Beratung nahmen teil:

Brigitte Keller, Abteilungsleitung F, Finanzen, Wirtschaft und Büro Landrat

Der Landrat erteilt KRin Kirchlechner das Wort, die eventuell einen Antrag zur Geschäftsordnung stellen möchte. Sie erklärt, dass sie vorher noch einige Informationen benötige, bevor sie über diese Dienstanweisung abstimmen könne. Es gebe nämlich einige Kommunen, die dieses Instrument als nicht optimal ansehen. Sie wolle erst Informationen darüber, wie andere Kommunen das handhaben, auch in Bezug auf die Risiken.

Frau Keller erläutert den Vorteil der derivaten Finanzinstrumente, wobei feste gegen variable Zinsen getauscht werden und sobald sich die Zinsen verändern, werden die Verträge an die bestmögliche Zinskurve angepasst.

Auf die Nachfrage von KRin Kirchlechner erklärt Frau Keller, dass die meisten anderen Kommunen es aufgrund des Arbeitsaufwandes nicht machen. Für diese Anpassungen müsse viel Zeit und Arbeit investiert werden, was sie gerne für den Landkreis einbringe.

Der Landrat ergänzt die Ausführungen von Frau Keller, dass diese Dienstanweisung bereits im Kreis- und Strategieausschuss am 08.06.2015 einstimmig genehmigt und im Kreistag im Juli 2015 aus Zeitgründen nicht auf die Tagesordnung genommen wurde. Er schlage vor, diesen Beschluss auf die Dezember-Sitzung zu vertagen.

KR Oellerer merkt an, dass hier 30 % neue Kreisräte seien, von denen die meisten noch nichts über dieses Finanzinstrument gehört haben. Es handle sich um ein schwieriges und komplexes Thema. Daher schlage er vor, die Fa. MAGRAL zu einem Vortrag einzuladen und in der Dezember-Kreistagssitzung darüber zu entscheiden.

Der Landrat geht auf diesen Vorschlag ein und stellt diesen formal zur Beschlussfassung.



(Wie am Ende des Tagesordnungspunktes dargestellt; Anmerkung der Schriftführerin)

KRin Weigl-Mühlfeld stimmt dagegen, da sie jemanden Unabhängigen, nicht die Fa. MAGRAL, für diese Informationsveranstaltung wolle.

KR Dr. Böhm gibt zu bedenken, dass bei der Richtlinie 6.5 die Summe von 600.000 € 1% der Schulden sowie 0,5% des Kreishaushaltes ausmache. KR Müller erwidert, dass er deswegen den Zusatz „in jedem Fall bei einer Überschreitung nach Satz 1 der Kreis- und Strategieausschuss zu informieren sei“ vorgeschlagen habe mitaufzunehmen.

KR Schurer erklärt, dass es schon Kämmerer von Kommunen gebe, die inhaftiert seien, weil sie Derivate auf falsche Weise genutzt haben. Die künftigen Darlehen werden mit 0,0 % Zins für die Landkreise gewährt und europäische Währungsexperten prognostizieren, dass es die nächsten 5 – 7 Jahre so bleiben werde. Daher können die Kommunen günstige Kredite aufnehmen. Unabhängige Finanzberater weisen immer wieder darauf hin, dass es ein theoretisches Risiko durch Derivate gebe.

Frau Keller erwidert, aber nicht für „Plain Vanilla Swaps“.

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

Der Beschluss über die Dienstanweisung für den Einsatz von derivaten Finanzinstrumenten wird bis zur nächsten Kreistagssitzung am 14.12.2015 zurückgestellt.

Die Fa. MAGRAL werde vorher zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.



angenommen

mit 1 Gegenstimme

TOP 8	Jahresbericht der Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung
-------	--

Sitzungsvorlage 2014/2312

F 1 / BL / AG PuV / Jahresbericht

An der Beratung nahmen teil:

Norbert Neugebauer, SG-Leiter F1, Büro Landrat

Herr Neugebauer stellt die wesentlichen Themen der Arbeitsgruppe aus der versandten Sitzungsvorlage vor:

- Teilnahme von Vertretern der Fraktionen an Arbeitsgruppen. Herr Neugebauer fügt ergänzend hinzu, dass diese nicht paritätisch und nach Proporz besetzt seien, was im Gremium zu einer gewissen Unruhe führt. Herr Neugebauer ergänzt, dass ein Kreisrat doch als Gast teilnehmen könne, wenn er interessiert sei.
- Teilnahme der Stellvertreter an Sitzungen der Ausschüsse - am Beispiel des JHA
KR Wagner merkt dazu an, dass die Stellvertreter dann räumlich getrennt sein müssen, da ansonsten kein Überblick mehr bestehe wer beschließend / beratend ist. Herr Neugebauer antwortet, dass die Vertreter im Zuhörerbereich sitzen.
- Entschädigungssatzung, Änderung der Anwendbarkeit für ehrenamtlich tätige Kreisbürger.
- Erweiterung des Straftatbestandes von § 108e StGB (Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern)
- Bilanzpolitik „Nettopositionen“ und andere Instrumente der Steuerung im Rahmen des Jahresabschlusses
- Überprüfung der Notwendigkeit von Arbeitsgruppen und –kreisen. Herr Neugebauer erklärt, dass im Herbst über die Sinnhaftigkeit der Arbeitsgruppen diskutiert werde und im Kreistag im Februar werde darüber berichtet, welche Arbeitsgruppen temporär und welche dauerhaft sein sollen. Die für dauerhaft erklärten Arbeitsgruppen, werden dann in den Sitzungskalender mitaufgenommen.
- Sitzungsvorlagen mit Anlagen und Protokolle im Bürgerinformationssystem, Datenschutz
- Projektstand und –ausblick zum Sitzungsprogramm „Session“.

KRin Weigl-Mühlfeld appelliert, die Protokolle erst nach Genehmigung des entsprechenden Gremiums ins Bürgerinformationssystem einzustellen. Herr Neugebauer erklärt dazu, dass dies seit der Sitzung der Arbeitsgruppe PuV so gehandhabt werde.

TOP 9	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

keine

TOP 10	Informationen und Bekanntgaben; Asylsituation im Landkreis Ebersberg
--------	--

An der Beratung nahmen teil:

Stefanie Geisler, Abteilungsleitung S, Soziales und Bildung

Der Landrat stellt die aktuelle Situation und Zahlen anhand einer Präsentation vor, die bis Folie 7 als Anlage 4 diesem Protokoll beigefügt ist.

Mit den Gemeinden und Bürgermeistern, die derzeit nur in einem einstelligen Aufnahmebereich liegen, sei der Landrat im Kontakt. Allerdings sei es nicht einfach, Unterkünfte zu akquirieren.

Auf die Nachfrage, ob diese Zahlen dem Gremium zur Verfügung gestellt würden, antwortet der Landrat, dass die Präsentation nur bis zur Folie 7 zur Verfügung gestellt werde, da es sich ab Folie 8 um die in Planung befindlichen Plätze handle.

Die inoffizielle Prognose, so der Landrat weiter, liege inzwischen bei bis zu 1,5 Mio. Menschen. Im Durchschnitt kommen täglich 7.000 Menschen, somit monatlich 210.000 über die Grenzen. Nach dem Königssteiner Schlüssel (15 % für Bayern) kommen monatlich 33.000 nach Bayern, somit 11.000 nach Oberbayern (33%) und 360 (2,9 %) in den Landkreis Ebersberg. Bis zum Jahresende werde mit 1.700 Asylsuchende und noch 60 uM im Landkreis gerechnet.

Der Landrat spricht seinen Dank unter anderem an den Bürgermeister der Gemeinde Pliening aus, denn durch die dort entstehende Traglufthalle können 300 Menschen unterkommen.

Im Gewerbegebiet in Grafing könne es 135 Plätze geben. In Anzing seien die Plätze auf einem Grundstück des Freistaates nicht gesichert. Es gebe aber noch Potenzial. In der Gemeinde Zorneding gebe es 74 neue Plätze. Dies sei das Potenzial an Plätzen nach heutigem Stand.

In Markt Schwaben könne durch die benachbarte Turnhalle der Realschule kompensiert werden. In der Gemeinde Zorneding zahle der Landkreis den Bustransfer vom / zum Gymnasium Kirchseeon.

Der Landrat möchte sukzessive aus den Turnhallen rausgehen. Zunächst aus den großen Hallen, da der Schul- und Breitensport ausfalle und es auch keine Dauerlösung sein könne.

Die bayerischen Landräte waren diesbezüglich bei fast allen Institutionen und haben am 07.10. mit dem Ministerpräsidenten in Ingolstadt und am 15.10. in Berlin die Probleme der Landkreise angesprochen. Ebenso waren sie in Brüssel und haben dort mit der EU-Kommission gesprochen. Der Landrat sei verhalten zuversichtlich, da in Europa dieses Thema „auf TOP 1“ stehe.

Auch fraktionsübergreifend werde gut zusammengearbeitet, um gemeinsam die anstehenden Themen, wie Wohnungs- und Arbeitsmarkt, Kosten der Unterkunft, die letztlich der Landkreis trage, zu lösen.

KR Dr. Böhm habe bezüglich der Wohnraumschaffung Vorschläge gemacht, die, so der Landrat, zusammengeführt würden, denn der Landkreis schaffe es nicht alleine.

Er möchte es vermeiden gemeindliche Turnhallen zu beschlagnahmen. Die Menschen müssen würdig untergebracht und integriert werden, wenn sie ein Bleiberecht haben. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei allen ehrenamtlich Tätigen, ohne die der Landkreis es nicht schaffen würde.

Dem schließt sich KR Wagner an, indem er einen Dank an die Mitarbeiter im Bereich Asyl des Landratsamtes ausspricht und sichert ihnen weiterhin volle Unterstützung zu. Des Weiteren gibt KR Wagner für die CSU-FDP-Fraktion folgende Erklärung ab:

„Die CSU-FDP-Fraktion hält die undifferenzierten Aussagen im Artikel des „Zornedinger Reports“ für falsch und distanziert sich ausdrücklich von ihnen.“

Auf die Nachfrage von KRin Gerneth erklärt Frau Geisler, dass in Zorneding Container aufgestellt werden. Geldspenden für Asylsuchende können nicht für einzelne aber gesamt, auch für uM, vom Sozialamt entgegengenommen werden. Was allerdings wegen Betreiberhaftung abgelehnt werden müsse, sei WLAN für Einrichtungen.

KRin Ursula Bittner erkundigt sich nach der personellen Ausstattung im Gesundheitsamt und ob die medizinische Untersuchung von Asylsuchenden in diesen Massenunterkünften gewährleistet ist. Wie aus der Zeitung zu erfahren war, können die Gesundheitsämter die Erstuntersuchung in den Erstaufnahmezentren nicht mehr durchführen und schicken diese dann weiter. Sollte dies im Landkreis ebenfalls aufgrund des personellen Engpasses im Gesundheitsamt nicht ausreichend stattfinden, werde die SPD-Fraktion einen Antrag stellen zum Schutz der Bevölkerung.

Der Landrat antwortet, dass hier eng mit der Kreisklinik kooperiert werde. Die Asylsuchenden im Humboldt-Gymnasium werden in Gruppen mit Shuttlebussen in die Klinik gefahren.

Frau Geisler erklärt, dass diejenigen, die Krankheiten haben, nicht auf die Landkreise verteilt werden. Es werde versucht, Honorarärzte für diese Untersuchungen zu bekommen.

KR Dr. Seidelmann spricht die gesundheitlichen und seelischen Probleme, wie Untersuchung von Hepatitis A und B, fehlende Impfungen (3-/4-fache Grundimmunisierung), Hautinfektionen, sowie vor allem die Traumatisierungen, an, die in den hausärztlich tätigen Praxen zu bewältigen sind.

KRin Weigl-Mühlfeld merkt an, dass ein Gebrauchtwarenhaus im Landkreis fehle.

KRin Dr. Glaser erklärt, dass die Schaffung des sozialen Wohnraums Prämisse haben müsse. Ebenso solle der Kreistag hinter den Leuten stehen, die für Asylbewerber Wohnraum zur Verfügung stellen, um damit Anfeindungen vorzubeugen und entgegenzuwirken. Sie bittet Frau Geisler mit dem Jugendamt zu sprechen, wie mit Spenden unterstützt werden könne.

KR Oellerer fragt den Landrat, ob die von ihm genannte Zahl von 45 Stellen für 2016 richtig sei, da dies 15 mehr gegenüber dem letzten KSA seien. Dies bejaht der Landrat.

KRin Matjanowski berichtet dem Gremium über die gute humane Versorgung und den Einsatz der Ärzte und Pflegekräfte gegenüber den Asylbewerbern, die sie in der Kreisklinik erlebt habe, obwohl teilweise 100 Personen an einem Tag zu versorgen waren.

KRin Zetzl teilt mit, dass wieder ein Gebrauchtwarenhaus der Diakonie in der Münchnerstr. 7 in Ebersberg Ende Dezember eröffnet werde.

KR Lechner verstehe den Wirbel um die Asylbewerber im Landkreis nicht. Prozentual seien 0,75 % im Landkreis und in seiner Ortschaft Straußdorf 4 % Bevölkerungsanteil. Es müsse mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet und vor allem Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.

KR Frick plädiere für die Menschlichkeit und Schaffung von Wohnungen, denn wir stehen am Anfang der Herausforderung.

Nachdem einige Kreisräte ihren Dank an KR Wagner für dessen klares Statement gerichtet haben, erklärt der Sprecher der CSU-FDP-Fraktion, dass dies eine einstimmige Entscheidung der CSU-FDP-Fraktion gewesen sei.

Der Landrat schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 11	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

keine

TOP 12	Anfragen
--------	----------

keine

Der Landrat schließt die öffentliche Sitzung um 17:42 Uhr und erkundigt sich nach nichtöffentlichen Anfragen.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

Bürger-/Kundenbefragung für das Landratsamt Ebersberg

Ergebnispräsentation



Xenia Schönfelder, Ebersberg, 26. Oktober 2015

GfK: Unser Ursprung und unsere Geschichte



1934



1984



1999



2015



Deutschland

- Gegründet als “non-profit” Institution (GfK Verein)

Studienstiftung



Europa

- Umstrukturierung zu einer privaten Aktiengesellschaft
- Börsennotierung an der Frankfurter Börse

Unabhängiges Unternehmen

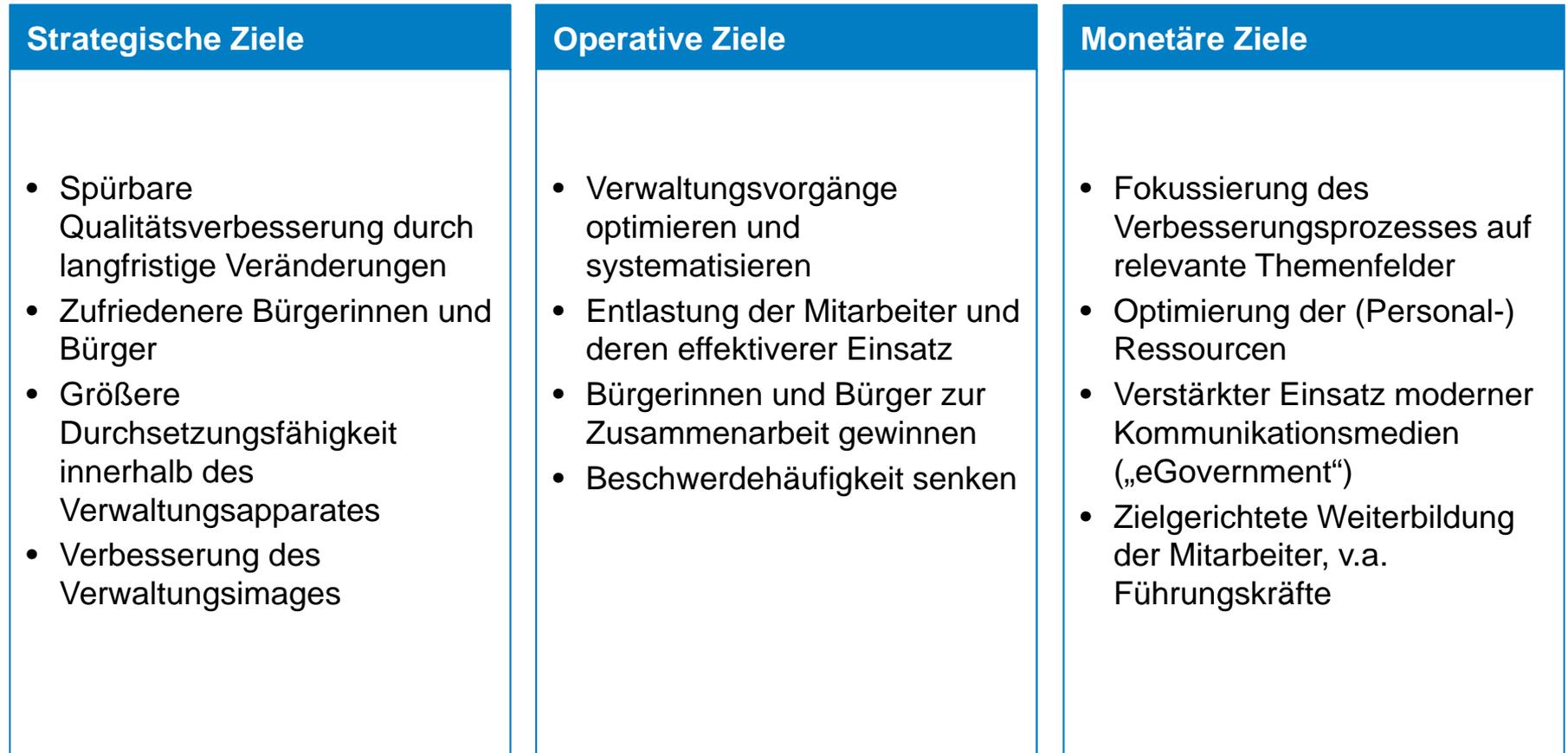


Weltweit

- Mehr als 13.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern

Weltweites Unternehmen

Die Bürger-/Kundenbefragung verfolgt vor allem drei Ziele




**Höhere Effizienz der Behörde mit zeitgleicher Kostenoptimierung
Größere Akzeptanz des Verwaltungsapparats bei Bürgerinnen und Bürgern**

Die Teilnehmer an der „Bürger-/Kundenbefragung“

Die teilnehmenden Landkreise 2015:

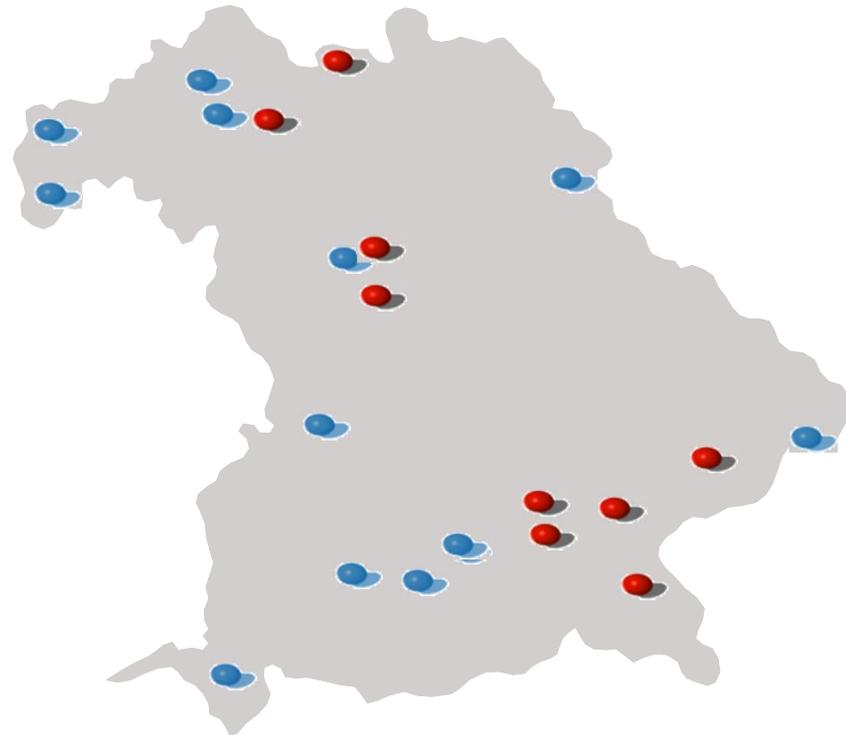


Coburg, Ebersberg, Erding,
Haßberge, Mühldorf/Inn,
Nürnberger Land, Roth, Rottal-Inn,
Traunstein

Die teilnehmenden Landkreise 2010-2012:



Aschaffenburg, Bad-Tölz/
Wolfratshausen, Coburg,
Donau-Ries, Fürth, Erding,
Haßberge, Landsberg/Lech,
Miltenberg, Mühldorf/Inn, München,
Neustadt/Waldnaab, Nürnberger
Land, Oberallgäu, Passau, Roth,
Rottal-Inn, Schweinfurt, Starnberg,
Bad Kissingen



Seit 1999 wurde die Befragung mehr als **50 mal** durchgeführt.
Insgesamt wurden mehr als **28.000 Interviews** realisiert!

Studiensteckbrief der Bürger-/Kundenbefragung

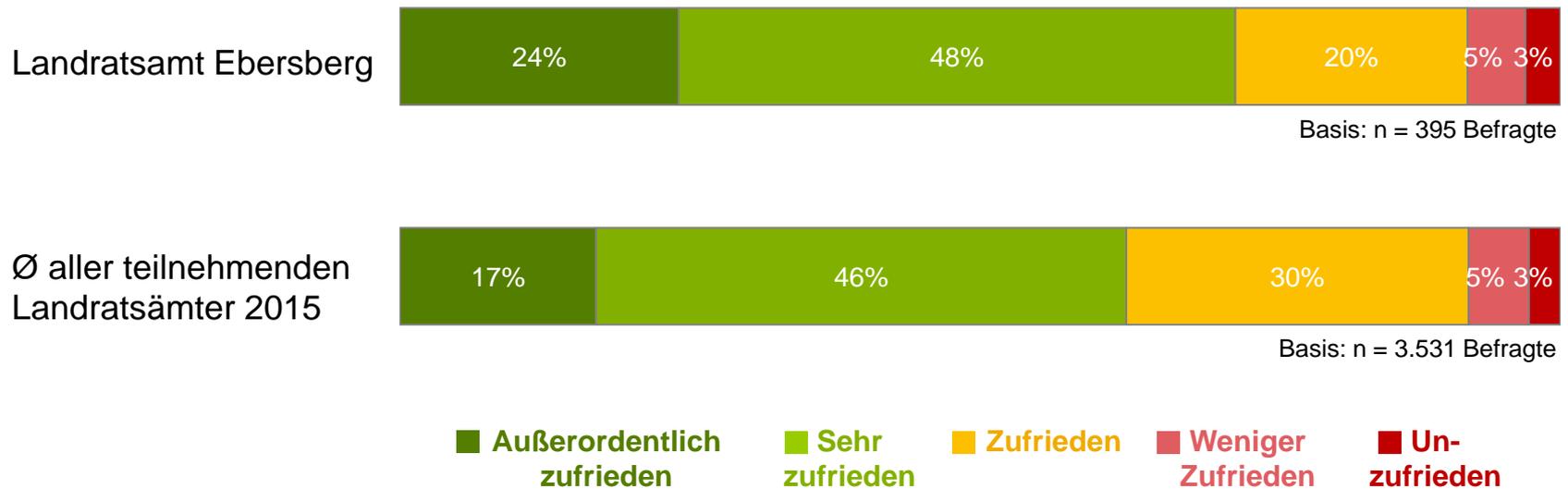
Zielgruppe	<p>Bürgerinnen und Bürger mit Kontakt zum Landratsamt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privatpersonen ▪ Unternehmen ▪ Institutionen/ Vereine/ Vereinigungen/ Parteien
Befragungsansatz	<p>Ereignisbezogene Befragung direkt nach dem Kontakt eines Bürgers zu bestimmten Sachgebieten des Landratsamtes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftlicher, ▪ persönlicher oder ▪ telefonischer Kontakt
Fragebogen	<p>Modularer Fragebogen – nach intensiver qualitativer Vorphase gemeinsam mit dem Innovationsring entwickelt und laufend aktualisiert</p>
Befragungsmethode	<p>Telefonische Befragung mit Vorankündigung in der Presse</p>
Befragungsdauer	<p>Durchschnittlich 16.5 Minuten</p>
Stichprobe	<p>ca. 400 Interviews je Landratsamt</p>
Studienergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnisberichte für das Landratsamt und die Sachgebiete ▪ Präsentation der Ergebnisse im Landratsamt, Kick-off Workshop
Befragungszeitraum	<p>01. Juni 2015 bis 10. Juli 2015</p>

Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem Landratsamt Ebersberg

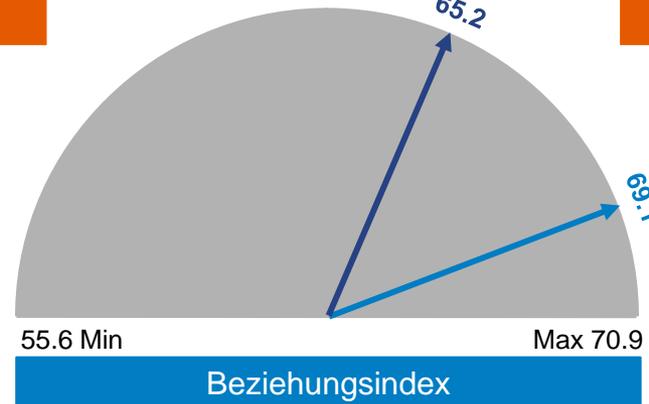
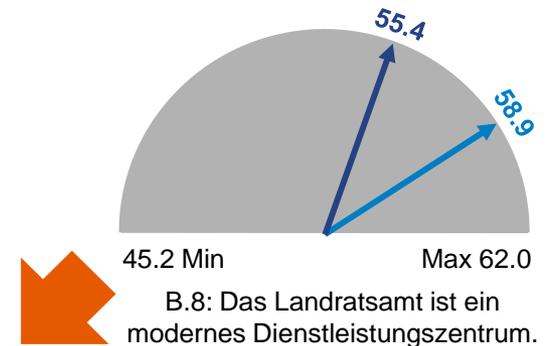
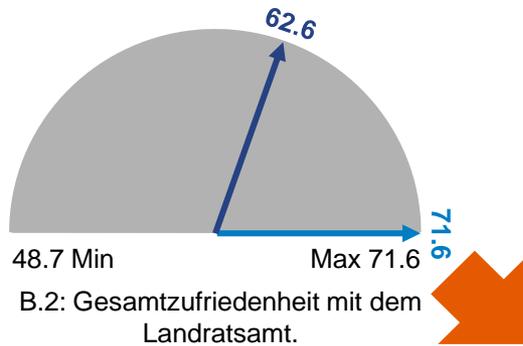


92% der Kunden sind mit dem Landratsamt außerordentlich zufrieden, sehr zufrieden oder zufrieden.

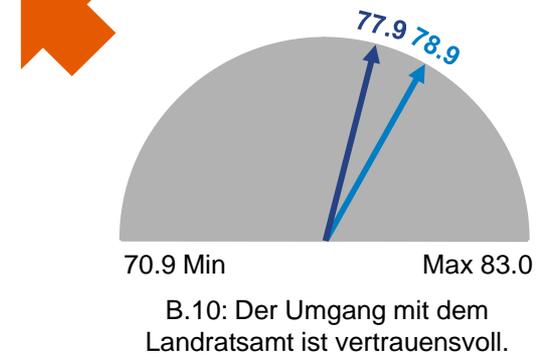
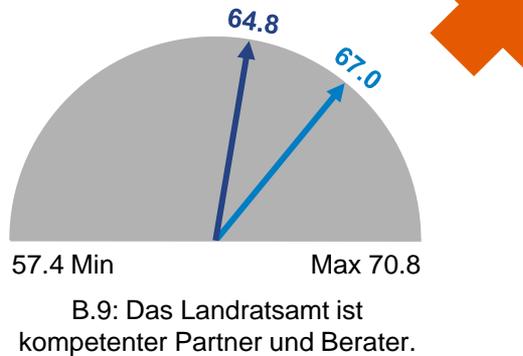
Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger im Behördenvergleich



Der Beziehungsindex des Landratsamtes



— Ø aller Landratsämter
— Landratsamt Ebersberg



Die Zusammensetzung der Leistungsbereiche

Bearbeitung der Kundenanliegen

- Qualität der Beratung
- Ausführlichkeit der Beratung
- Bestreben des Mitarbeiters, eine gute Lösung zu finden
- Hilfsbereitschaft
- Arbeitsweise der Mitarbeiter
- Fachliche Kompetenz
- Freundlichkeit
- Zeit, die sich der Mitarbeiter für das Anliegen nahm
- Sachgebietsspezifische Fragen zur Dienstleistung (gesamt)
- Bearbeitungsdauer des gesamten Anliegens
- Erledigung von Wünschen und Anfragen per Telefon
- Zentraler Ansprechpartner
- Äußeres Erscheinungsbild des Mitarbeiters

Image

- Flexibilität gegenüber Bürgerinnen und Bürgern
- Einsatz der Mitarbeiter für die Bürgerinnen und Bürger
- Behandlung als Kunde und nicht als Bittsteller
- Gutes Wahrnehmen der Beratungsfunktion
- Ernstnehmen der Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern

Gebäudegestaltung

- Übersichtlichkeit vor Ort
- Wegweiser zum Sachgebiet und Sachbearbeiter
- Gestaltung der Räumlichkeiten und des Wartebereichs
- Kurze Wege vor Ort

Zeitmanagement

- Wartezeiten vor Ort
- Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren
- Öffnungszeiten

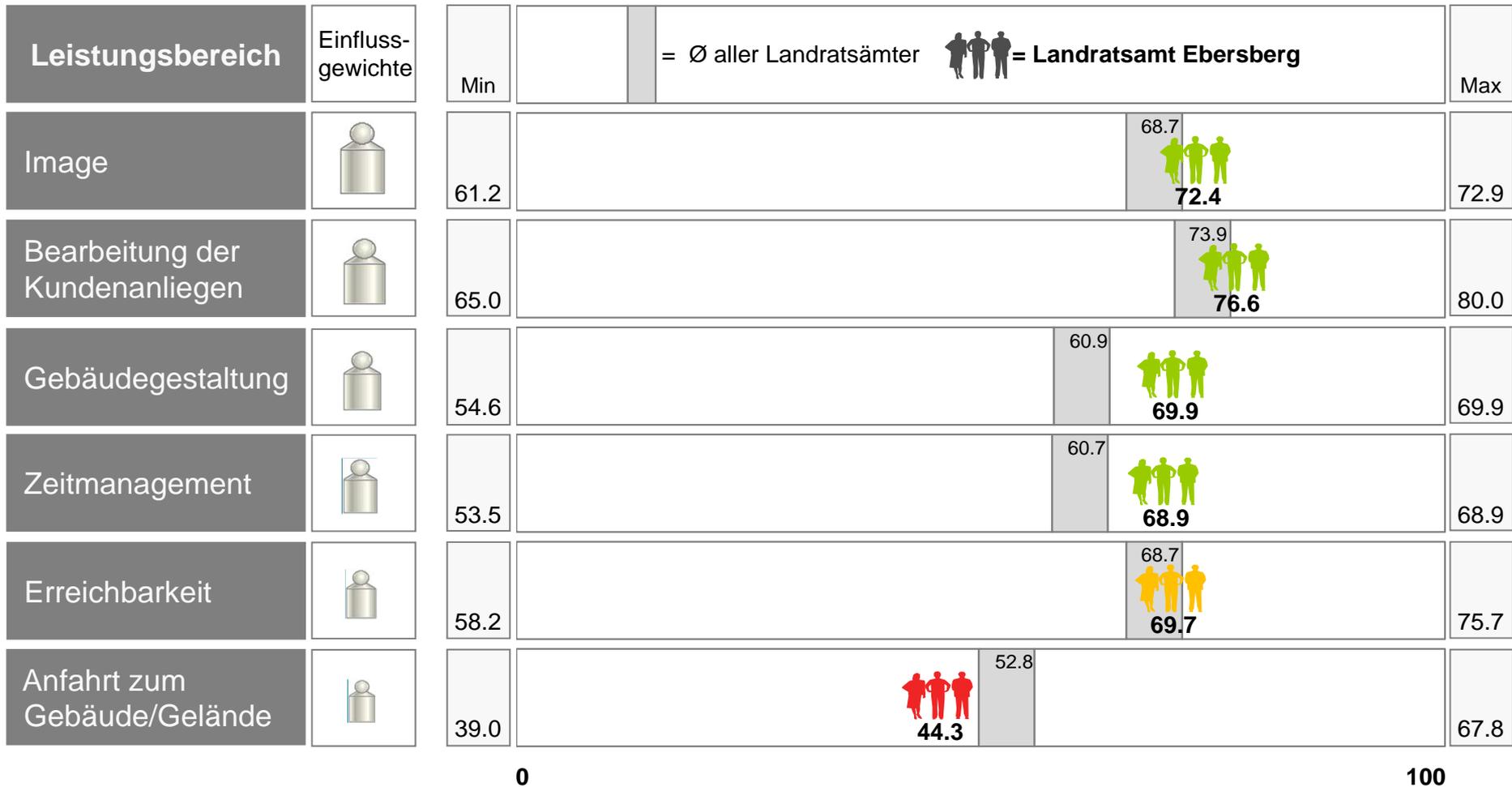
Erreichbarkeit

- Persönliche Erreichbarkeit
- Telefonische Erreichbarkeit
- Möglichkeit eines kurzfristigen Gesprächstermins

Anfahrt zum Gebäude/Gelände

- Parkmöglichkeiten
- Leitsystem zum Dienstgebäude/ Gelände

Die Kundenzufriedenheit mit dem Landratsamt Ebersberg in der Übersicht



Kundenzufriedenheit im Detail: Bearbeitung der Kundenanliegen (2)

Frage	Einzeleistung	Leistungsbereich	Punkte
-------	---------------	------------------	--------

- eigenes Landratsamt
- ▲ Min teilnehmende Landratsämter
- ▲ Max teilnehmende Landratsämter

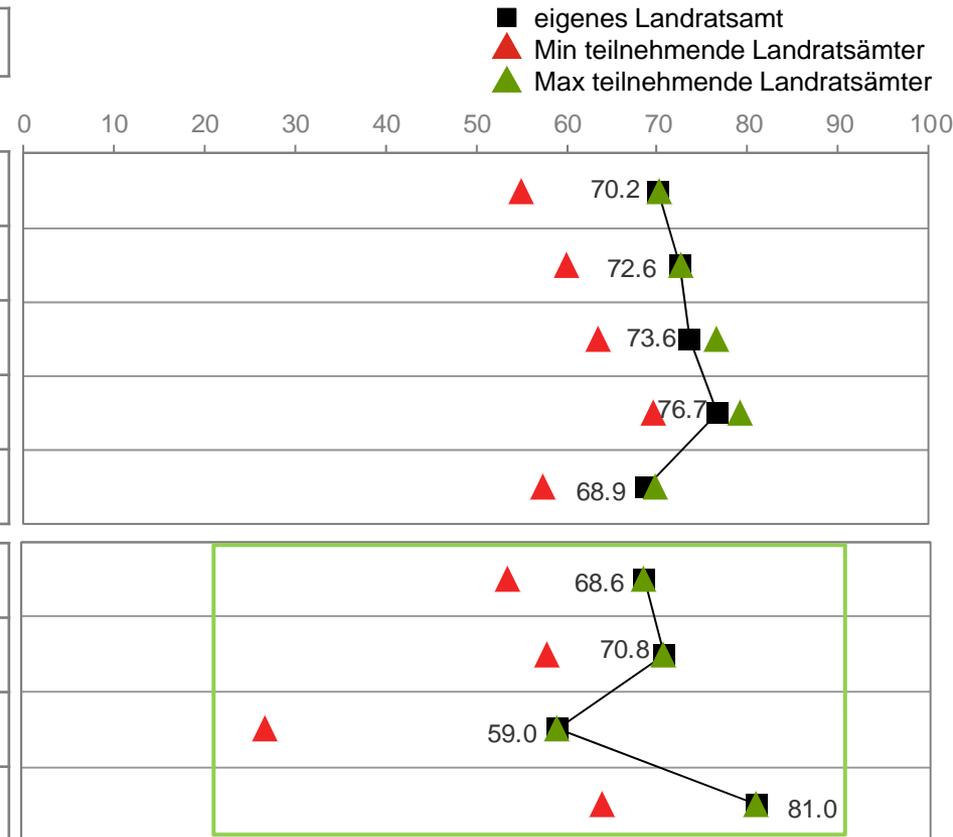


Kundenzufriedenheit im Detail: Image und Gebäudegestaltung (2)

Frage	Einzelleistung	Leistungsbereich	Punkte
-------	----------------	------------------	--------

B.3.	Flexibilität gegenüber Bürgerinnen und Bürgern	Image	70.2
B.6.	Einsatz der Mitarbeiter für die Bürgerinnen und Bürger		72.6
B.5.	Behandlung als Kunde und nicht als Bittsteller		73.6
B.4.	Gutes Wahrnehmen der Beratungsfunktion		76.7
B.7.	Ernstnehmen der Beschwerden		68.9

C.17.	Übersichtlichkeit vor Ort	Gebäudegestaltung	68.6
C.16.	Wegweiser zum Sachgebiet und Sachbearbeiter		70.8
C.18.	Gestaltung der Räumlichkeiten und des Wartebereichs		59.0
C.24.	Kurze Wege vor Ort		81.0



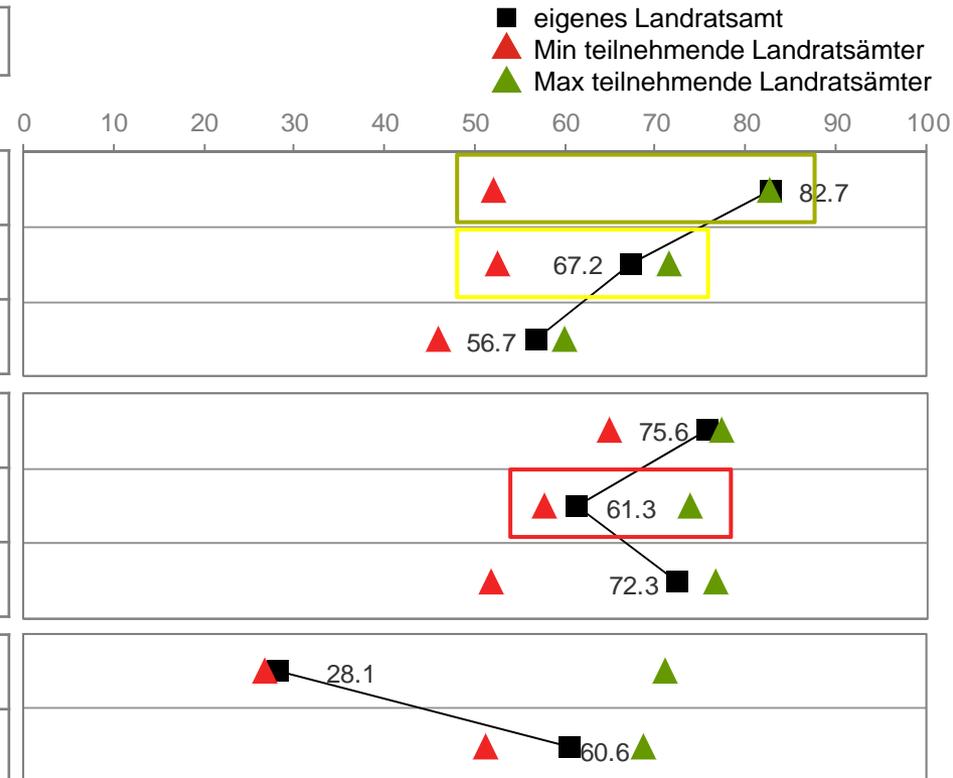
Kundenzufriedenheit im Detail: Zeitmanagement, Erreichbarkeit, Anfahrt zum Gebäude/Gelände (2)

Frage	Einzelleistung	Leistungsbereich	Punkte
-------	----------------	------------------	--------

C.23.	Wartezeiten vor Ort	Zeitmanagement	82.7
C.22.	Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren		67.2
C.21.	Öffnungszeiten		56.7

C.3.	Persönliche Erreichbarkeit	Erreichbarkeit	75.6
C.2.	Telefonische Erreichbarkeit		61.3
C.4.	Möglichkeit eines kurzfristigen Gesprächstermins		72.3

C.14.	Parkmöglichkeiten	Anfahrt zum Gebäude/Gelände	28.1
C.13.	Leitsystem zum Dienstgebäude/Gelände		60.6



Folgende Handlungsempfehlungen und -felder können aus den Ergebnissen abgeleitet werden und sollten priorisiert werden.

Telefonische Erreichbarkeit

1

- Die persönliche Erreichbarkeit wird von den Bürgerinnen und Bürgern gut bewertet, im Gegensatz hierzu steht die Bewertung der telefonischen Erreichbarkeit, welche in der Bewertung klar hinter allen anderen Einzelleistungen zurückliegt.
 - Dies wird auch noch durch die unterdurchschnittliche Bewertung bei der Erledigung von Wünschen und Anfragen per Telefon bestätigt.
 - Es ist daher dringend notwendig organisatorische und technische Maßnahmen einzuleiten, die dieses für die Kunden sehr transparente Leistungsmerkmal verbessern.
-

Bearbeitung der Kundenanliegen

2

- Die Aspekte zur Bearbeitung der Kundenanliegen werden recht positiv bewertet, v.a. die sachgebietsspezifischen Themen werden gut bearbeitet.
 - Um dieses hohe Niveau zu halten sollte aber weiter in die Ausbildung und Homogenität der Leistung der Mitarbeiter investiert werden.
 - Hierbei sollte vor allem auf die fachliche Kompetenz sowie die Ausführlichkeit der Beratung Wert gelegt werden. Auch der professionelle Umgang mit Beschwerden sollte weiterhin beachtet werden.
-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



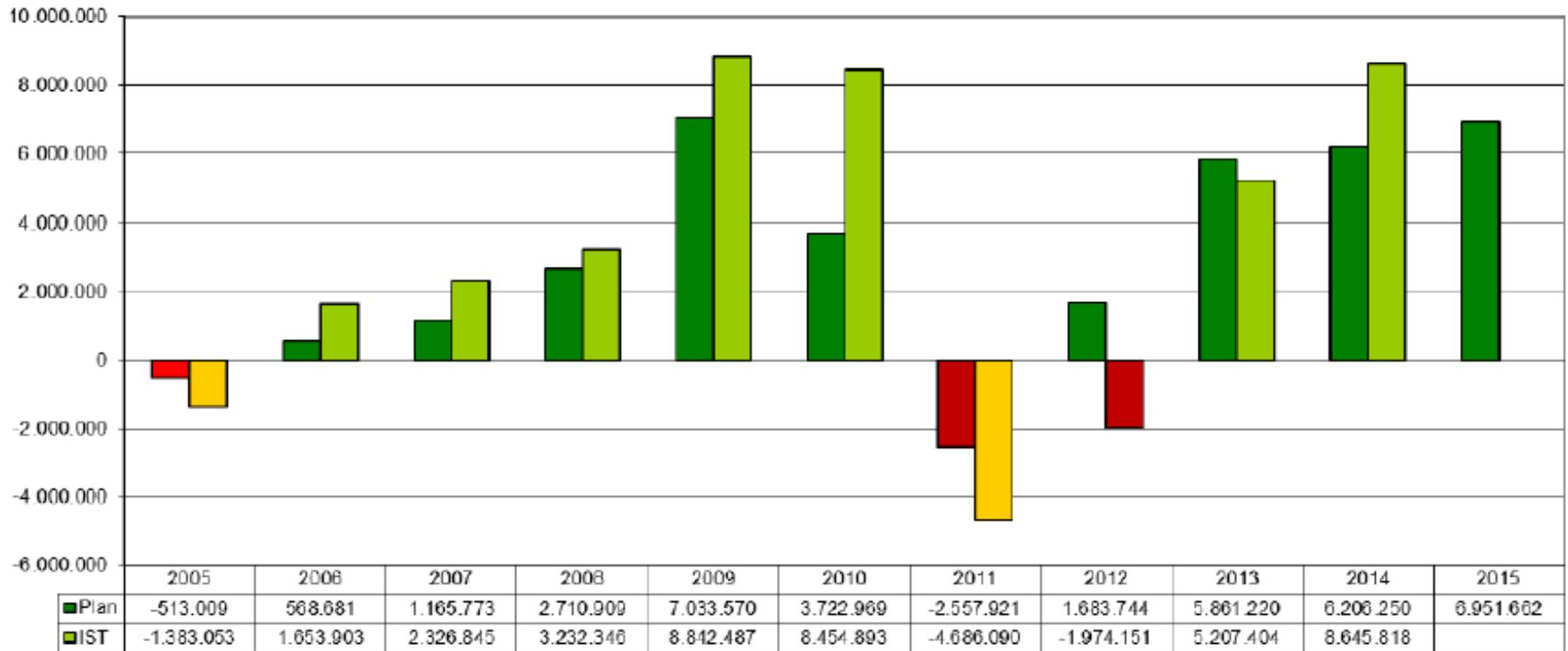


Landkreis Ebersberg

Kreistag am 26.10.2015 TOP 5 ö

**Informationen über die
Haushaltsentwicklung 2015**

Jahresergebnisse seit 2005



Das Ergebnis 2014 ermöglichte Rekordüberschüsse für Investitionen – dennoch war 2015 eine Kreditaufnahme nicht vermeidbar.

Entwicklung des Ergebnisses 2015

Die Erträge sind um 1 % höher realisiert als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Aufwendungen liegen mit 61 % über denen des Vorjahres. Ursächlich sind die Millionenauslagen für Asyl, die vom Freistaat Bayern zum Stichtag noch nicht erstattet sind.

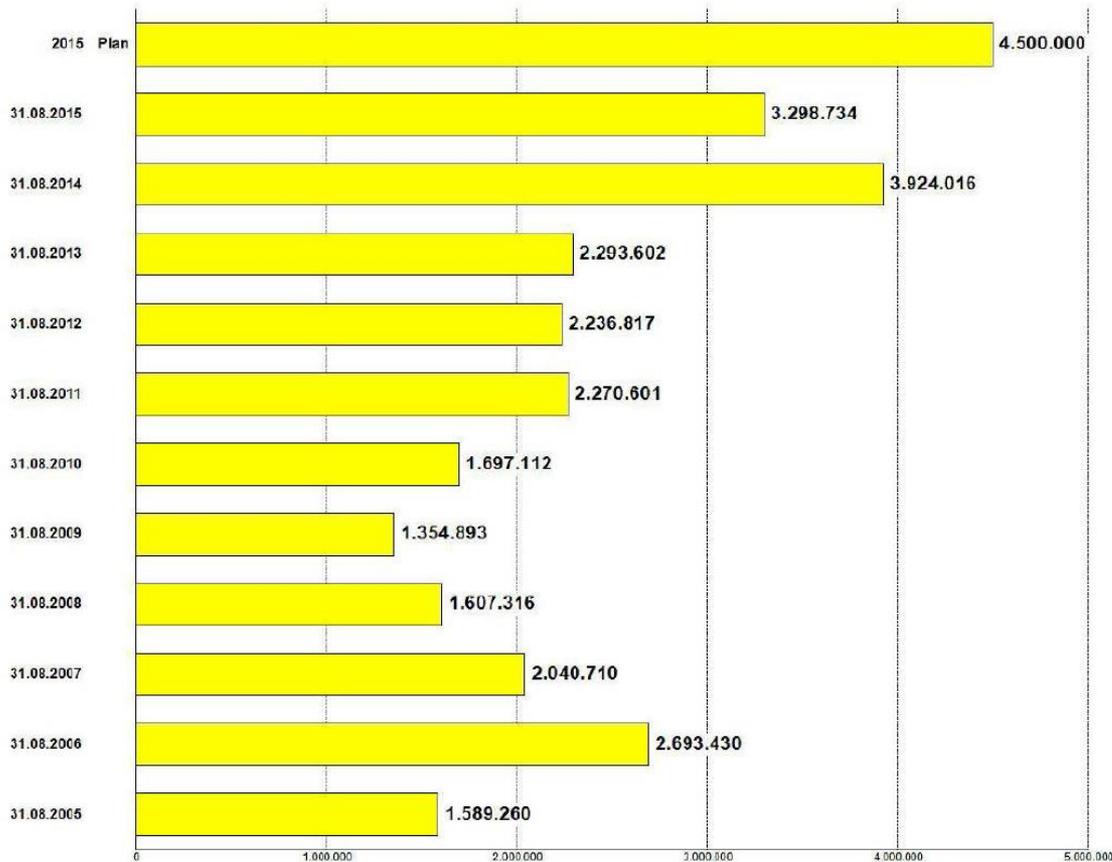
Die Nettobetrachtung liegt etwas über der Höhe des erwarteten Planergebnisses.

Indizien aus den Fachbereichen, die die Einhaltung des geplanten Ergebnisses maßgeblich beeinflussen, liegen dem Finanzmanagement nicht vor.



Landkreis
Ebersberg

Gründerwerbssteuer



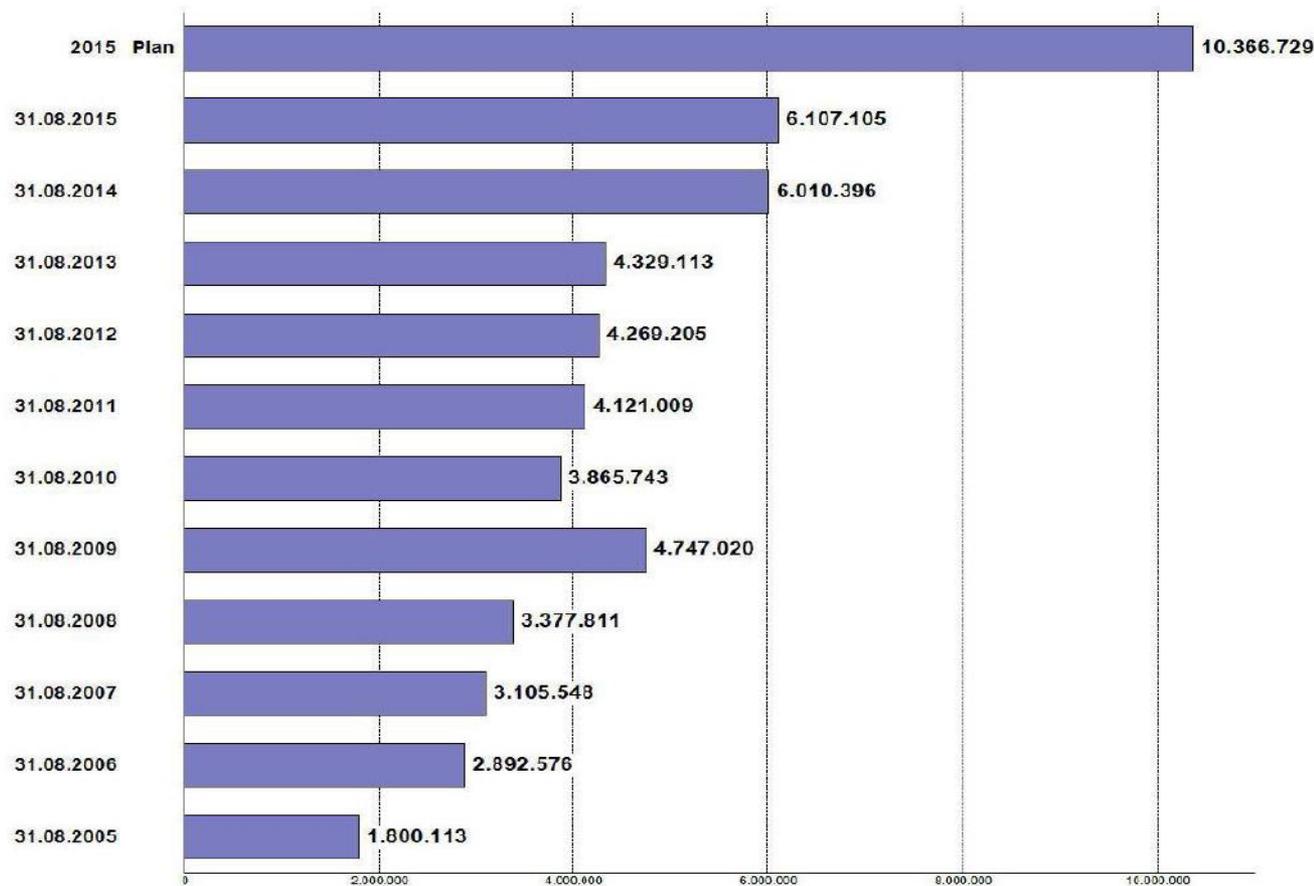
Es fehlen noch 4
Monatseingänge, die
Entwicklung liegt um
625.000 € unter der des
Vorjahres, das Jahr 2014
wurde aber mit 5,8 Mio €
abgeschlossen

Das Planergebnis wird
deshalb sehr sicher
erreicht werden.



Landkreis
Ebersberg

Ergebnisentwicklung Liegenschaften

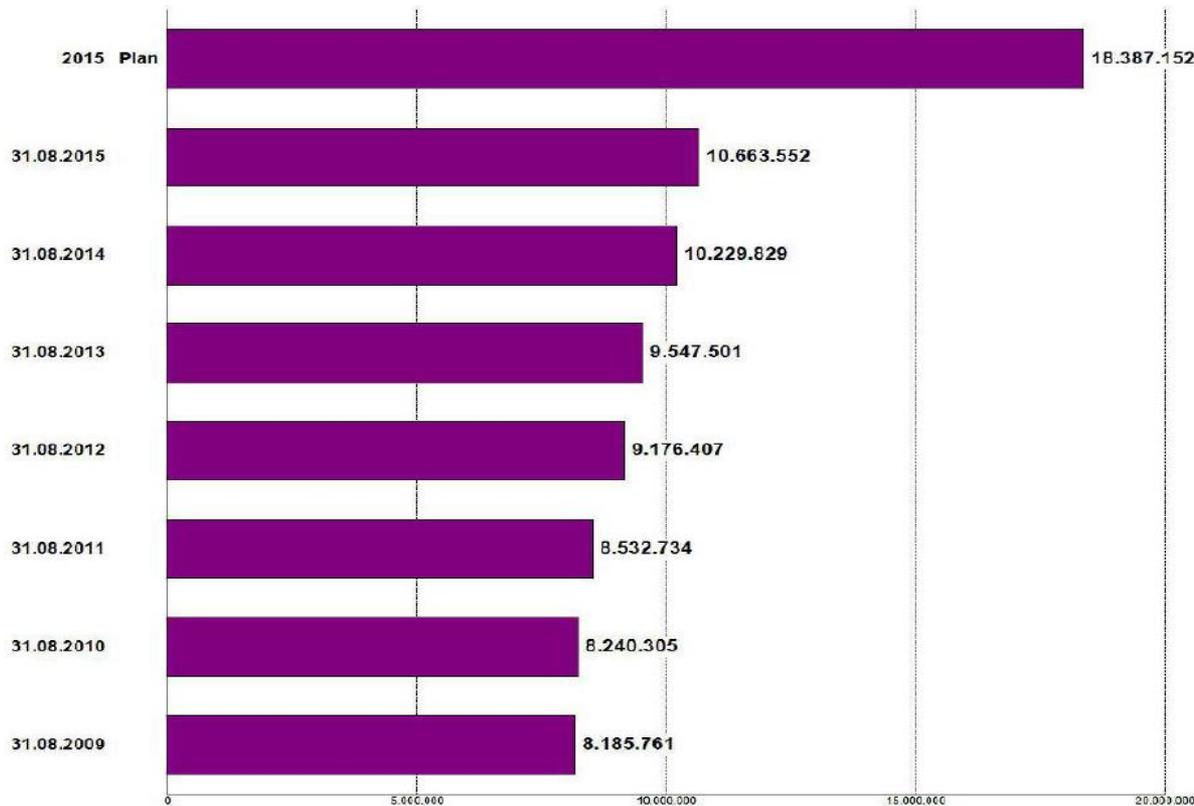


Die Mittel 2015 werden nach heutiger Kenntnis abfließen – Schwerpunkt der Maßnahmen liegt in den Sommerferien.



Landkreis
Ebersberg

Personalaufwendungen



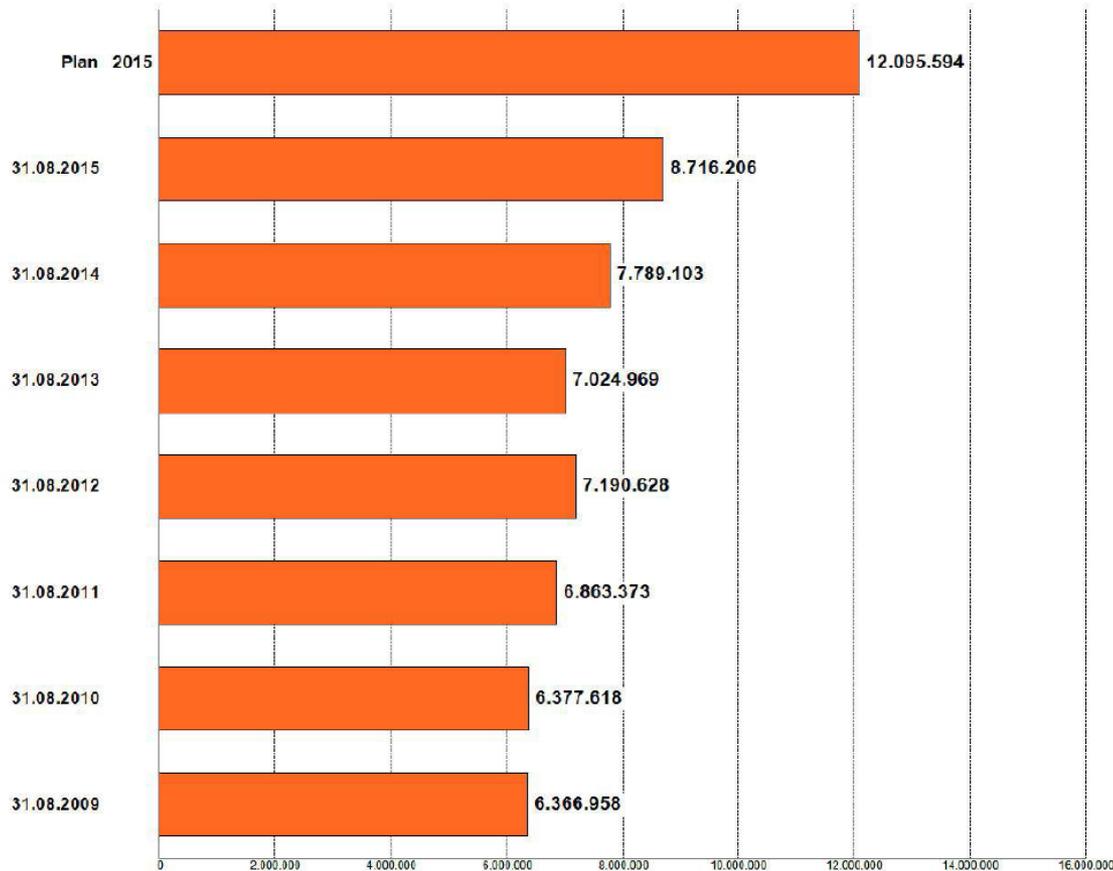
Die Planeinhaltung war zwar prognostiziert, angesichts der aktuellen Entwicklungen könnte es aber hier zu Überschreitungen kommen.

Personalkosten werden aber teilweise auch ersetzt, so dass sich die Sichtweisen auf diesen Posten verändern werden.



Landkreis
Ebersberg

Jugendhilfe



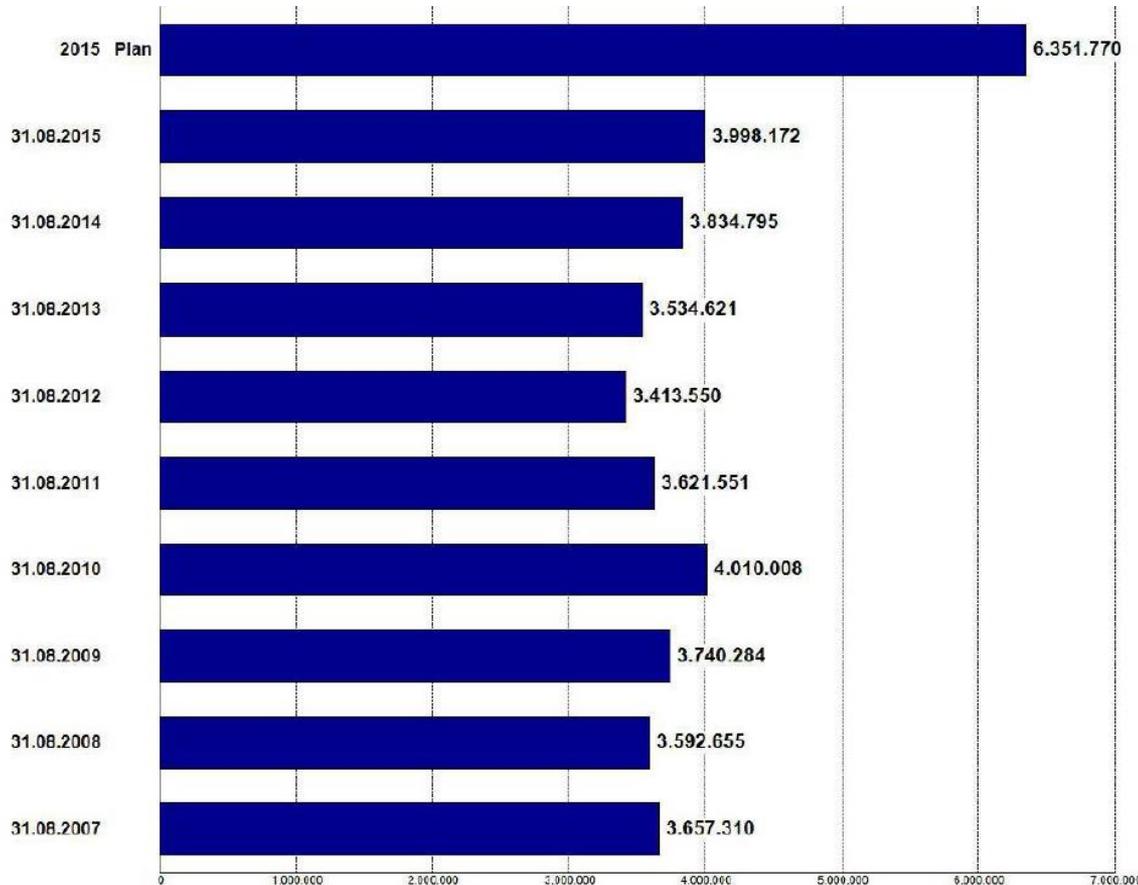
Das Teilbudget wurde gegenüber dem Vorjahr um über 794.513 € erhöht. Zum Zwischenbericht wurde eine **Planüberschreitung in Höhe von 200.000 €** angekündigt.

Der Kreishaushalt sollte diese Überschreitung ohne große Auswirkungen verkraften.



Landkreis
Ebersberg

Unterkunftskosten Jobcenter



Die Planeinhaltung wird knapp gelingen, der Plan wurde gegenüber dem Vorjahr um 561.000 € erhöht.

Unterkunftskosten pro Bedarfsgemeinschaft steigen höher als geplant.

JahresØ 2013: 420 €

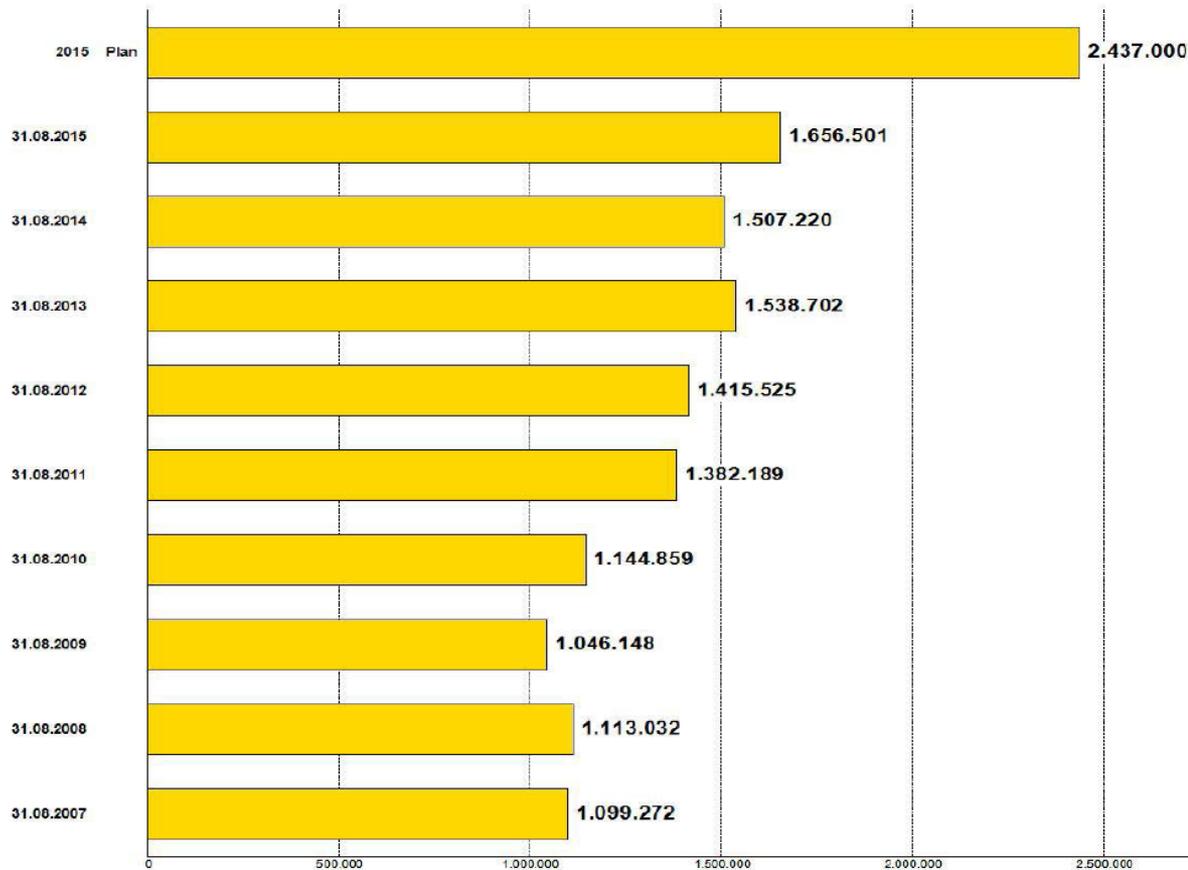
JahresØ 2015: 442 €

➔ 23 € / Jahr bei 1.150 BG = + 317.400 €



Landkreis Ebersberg

Grundsicherung



Im Landkreis Ebersberg werden für 480 Grundsicherungsfälle 2.437.000 € aufgewandt, das sind 423 € / Fall / Monat.



Landkreis
Ebersberg

Auswirkungen auf den Haushalt

Die Einhaltung der Planung wird prognostiziert obwohl der Teilhaushalt des Jugendhilfeausschusses überschritten wird.

In diesem Jahr gibt es aber eine Unsicherheitskomponente. Falls die periodengerechte Zuordnung der Asylaufwendungen nicht gelingen sollte, könnte die Planerreicherung durchaus gefährdet werden.

Beratungen im Kreis- und Strategieausschuss am 12.10.2015:

Der Kreis- und Strategieausschuss hat den Bericht ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.



Landkreis
Ebersberg

Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Im nächsten Jahr ist dem Kreistag wieder in dieser Form zu berichten.



Landkreis
Ebersberg



Landkreis Ebersberg

Kreistag am 16.10.2015 TOP 6 ö

**Haushalt und Finanzleitlinie;
Warteliste 2016**

Finanzleitlinie des Kreistages

Jährlich wird eine Warteliste erstellt, in der alle Maßnahmen aufgelistet werden, die mangels Finanzierbarkeit zunächst nicht in den Haushalt eingestellt werden.

Diese Warteliste erklärt der Kreistag zur Anlage der Finanzleitlinie. Sie ist auch Bestandteil des Vorberichts im Haushalt.

Alle Investitionen, die über 200.000 Euro kosten, kommen zunächst auf die Warteliste, der Kreistag legt im Oktober fest, ob sie im Haushalt eingeplant werden.



Landkreis
Ebersberg

Erläuterung zum Farbkonzept

Die Warteliste verwendet die gleichen Farben wie der Haushalt, dabei gilt:

Blau = Kreis- und Strategieausschuss

rosa = Jugendhilfeausschuss

Gelb = SFB-Ausschuss

Grau = LSV-Ausschuss

Grün = ULV-Ausschuss



Landkreis
Ebersberg

Ausgangssituation

Das Investitionsvolumen des Haushaltsentwurfs 2016 liegt zum derzeitigen Planungsstand über der Finanzplanung des Jahres 2015, das Volumen wird – anstatt der geplanten rd. 6,9 Mio € bei über 10 Mio € liegen. Dabei ist weder die Warteliste berücksichtigt noch geänderte Finanzierungsbeschlüsse für die Kreisklinik.

Der Plan, 2016 ohne neue Kredite auszukommen, ist vor diesem Hintergrund nicht realistisch.

Andererseits wurde die Kreditermächtigung des Jahres 2015 mit 10 Mio € erst mit 6 Mio € ausgeschöpft.

Die Entwicklung der Verschuldung verzögert sich aber deutlich, vom Höchststand der im Jahr 2012 befürchteten Verschuldung in Höhe von 78 Mio € ist der Landkreis weit entfernt.



Landkreis
Ebersberg

Ausgangssituation Warteliste

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
Gymn. Grafing; Erweiterung und Umbau der Pausenhalle im Hochbau	956-xxx	250.000 €
zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Markt Schwaben	958-0008	2.030.000 €
zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Grafing	956-0008	2.030.000 €
EBE 9: Ausbau zwischen Haging und Jakobneuharting – Abschnitt Schaurach (2. BA)	910-09-003	755.000 €
EBE 4: Ortsumgehungen Weißenfeld und Parsdorf	910-04-004	>1.200.000 €
EBE 8: Fahrbahnverstärkung Nettelkofen bis St 2089	910-08-007	505.000 €
EBE 12: Sanierung der Brücke über die Moosach	910-12-xxx	200.000 €
EBE 13: Deckenbau Glonn – Bruck	910-13-xxx	820.000 €
EBE 15: Deckenbau Antholing - Landkreisgrenze	910-15-xxx	585.000 €
EBE 15: Deckenbau Kulbing – St. 2079	910-15-xxx	325.000 €
EBE 14: Deckenbau Egming – Neuorthofen	910-14-xxx	200.000 €

} neu



Landkreis Ebersberg

Veränderungen ULV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 12: Sanierung der Brücke über die Moosach	910-12-xxx	200.000 €

Die turnusgemäßen Überprüfungen haben ergeben, dass der gesamte Überbau der 51 Jahre alten Brücke (Fahrbahn, Kappen und Geländer) entfernt, die Abdichtungen erneuert und der Überbau wieder neu aufgebaut werden muss.

Es ist mit Kosten von 200.000 € zu rechnen.

Die Maßnahme ist dringlich und in Priorität 1 eingestuft. Der ULV und der KSA empfehlen dem Kreistag einstimmig, die Maßnahme in den Haushalt 2016 einzuplanen.



Landkreis
Ebersberg

Veränderungen ULV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 13: Deckenbau Glonn – Bruck	910-13-xxx	820.000 €

Bei der Zustandsbewertung liegt dieser 5,050 km lange Abschnitt an der viertschlechtesten Stelle.

Bei einem reinen Deckenbau ist mit 500.000 Euro, bei einer zusätzlichen Tragschichtverstärkung mit 820.000 Euro zu rechnen.

Der ULV und der KSA empfehlen einstimmig, die Maßnahme auf der Warteliste zu belassen.



Landkreis
Ebersberg

Veränderungen ULV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 15: Deckenbau Antholing - Landkreisgrenze	910-15-xxx	585.000 €

Bei der Zustandsbewertung der Kreisstraßen liegt der ca. 2 km lange Abschnitt an der letzten Stelle.

Erst eine Bohrkernuntersuchung kann Aufschluss über den Umfang der Arbeiten liefern. Die Investition wurde vom zuständigen Sachgebiet mit 585.000 € beim Finanzmanagement angemeldet.

Der ULV und der KSA empfehlen dem Kreistag einstimmig, die Maßnahme in den Haushalt 2016 einzuplanen.



Landkreis
Ebersberg

Veränderungen ULV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 15: Deckenbau Kulbing – St. 2079	910-15-xxx	325.000 €

Bei der Zustandsbewertung liegt dieser 1,100 km lange Abschnitt auf einem der letzten Plätze.

Erst eine Bohrkernuntersuchung kann Aufschluss darüber geben, ob zum Deckenbau eine zusätzliche Tragschichtverstärkung erforderlich ist.

Der ULV und der KSA empfehlen dem Kreistag einstimmig, die Maßnahme in den Haushalt 2016 einzuplanen.



Veränderungen ULV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 14: Deckenbau Egming – Neuorthofen	910-14-xxx	200.000 €

Bei der Zustandsbewertung liegt dieser 1,200 km lange Abschnitt in der fünftschlechtesten Wertung.

Bei einem Deckenbau ist mit 110.000 €, bei einer zusätzlichen Tragschichtverstärkung mit 200.000 Euro zu rechnen.

Der ULV und der KSA empfehlen dem Kreistag einstimmig, die Maßnahme in den Haushalt 2016 einzuplanen.



Veränderungen LSV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
Gymnasium Vaterstetten: Ersatz der Klassencontainer	XXX-XXX	> 2.700.000 €

Es handelt sich um 8 Klassenräume, die seit gut 12 Jahren in Containern untergebracht sind. Die Unterbringung lässt einen ordnungsgemäßen Unterricht nur noch mit Einschränkungen zu. Sie müssen deshalb ersetzt werden. Entsprechende Vorplanungen zur Ermittlung der Kosten sollten aufgenommen werden.

Der LSV-Ausschuss wird sich am 15.10.2015 mit dem Thema befassen. Es wird vorgeschlagen, 2016 zunächst Planungsmittel vorzusehen und das Projekt auf die Warteliste zu setzen. Der LSV und der KSA empfehlen das jeweils einstimmig.



Landkreis
Ebersberg

Veränderungen LSV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
Dr.-Wintrich-RS Ebersberg: Energetische Sanierung der Gebäudehülle des Verwaltungstraktes, Untersuchung Generalsanierung	xxx-xxx	Noch nicht untersucht

Die energetische Sanierung des Verwaltungstraktes ist dringend notwendig. Eine Generalsanierung der anderen Gebäudeteile wird zur Zeit nicht angeraten.

Mittelfristig steht die energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle an. Dann könnten auch die Sanitärkerne saniert werden. Nach Würdigung aller entscheidungsrelevanten Daten empfiehlt der Planer, die angedachte Teilsanierung des restlichen Gebäudebestandes nicht durchzuführen. Die Beeinträchtigung des Schulbetriebes wäre erheblich, der Nutzen für den Landkreis – Einsparung von Energie – stünde in keinem Verhältnis zu den Kosten.



Landkreis
Ebersberg

Änderung der FAG-Förderrichtlinien

Die FAG-Förderrichtlinien wurden geändert, auch Generalsanierungen, die über einen Zeitraum von 15 Jahren „gestreckt“ werden, sind förderfähig. Unter bestimmten Bedingungen auch Teilsanierungen.

Details konnte die Förderbehörde bisher nicht mitteilen. Im November 2015 findet ein gemeinsames Gespräch bei der Regierung von Oberbayern statt, an dem auch die Techniker des Landkreises und der Förderbehörde teilnehmen, um über die prüffähigen Unterlagen zu sprechen.

Erst danach können entsprechende Pläne erarbeitet und Anträge gestellt werden. Betroffen sind die Maßnahmen an der RS Ebersberg und am Gymnasium Grafing.



Landkreis
Ebersberg

Veränderungen LSV-Ausschuss

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
Gymnasium Grafing: Erneuerung der Fachräume Chemie und Physik	XXX-XXX	2.300.000 €

Bereits Ende 2014 mussten am Gymnasium Grafing dringend notwendige Sofort-Maßnahmen durchgeführt werden, damit der Unterricht überhaupt weiter stattfinden konnte. Die Probleme mit der Entlüftung der Abzüge sowie der Chemikalienschränke konnten nur notdürftig behoben werden, so dass momentan nur ein eingeschränkter Unterricht möglich ist.

Nun stellt sich auch bei diesem Projekt die Frage, ob es isoliert (und ohne Zuschüsse) in Angriff genommen werden soll oder ob die Fördermöglichkeiten einer 15-Jahres-Generalsanierung geprüft werden sollen. Der LSV und der KSA empfehlen jeweils einstimmig, die Maßnahme zunächst auf die Warteliste zu setzen.



Landkreis
Ebersberg

Zusammenfassung

Folgende Maßnahmen sollen von der Warteliste genommen werden und in den Haushalt 2016 bis 2019 eingeplant werden:

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 12: Sanierung der Brücke über die Moosach	910-12-xxx	200.000 €
EBE 15: Deckenbau Antholing - Landkreisgrenze	910-15-xxx	585.000 €
EBE 15: Deckenbau Kulbing – St. 2079	910-15-xxx	325.000 €
EBE 14: Deckenbau Egming - Neuorthofen	910-14-xxx	200.000 €

Der Investitionsbedarf erhöht sich um 1.310.000 € gegenüber der bisherigen Planung.



Auswirkungen auf den Haushalt

Über die bestehende Haushalts- und Finanzplanung hinaus sind Mittel für neue Maßnahmen in Höhe von rd. 1,3 Mio € im Haushalt 2016 ff zusätzlich einzuplanen. Im vorläufigen Investitionsplan, der dem Kreistag versandt wurde, sind diese Maßnahmen bereits eingeplant.

Diese erhöhen den Investitionsbedarf und damit die Verschuldung, soweit es nicht gelingt, diese über Ergebnisüberschüsse zu finanzieren. Derzeit entwickelt sich aber die Verschuldung des Landkreises niedriger als geplant. Während man 2012 noch von einem Höchststand der Verschuldung in Höhe von 78 Mio € ausging, wird die Verschuldung am Ende des Jahres 2015 rund 59,5 Mio € betragen, soweit die Kreditermächtigung des Jahres 2015 in Höhe von 4 Mio € noch abgerufen wird.



Landkreis
Ebersberg

Beratungen KSA 12.10.2015

Der Kreis- und Strategieausschuss bat darum, für die Beratungen des Kreistags eine vorläufige Investitionsplanung beizulegen. Mit dem Gesamtvolumen der Investitionen sei es leichter zu entscheiden, ob die Investitionen, die jetzt von der Warteliste genommen werden sollen, auch finanzierbar sind. Der Begriff „Untersuchung Generalsanierung“ bei der Realschule Ebersberg solle aus dem Text in der Warteliste entnommen werden, es soll derzeit primär nur die Energetische Sanierung der Gebäudehülle des Verwaltungstraktes untersucht werden. Am 9.10.2015 wurde vom Freistaat Bayern ein neues Investitionsprogramm KIP aufgelegt. Im Einzelfall ist eine Förderung bis 90 % möglich. Alle Investitionsmaßnahmen sollen auf die Anwendbarkeit dieses Förderprogramms geprüft werden.

Die Beschlussfassung im Kreis- und Strategieausschuss erfolgte einstimmig.



Landkreis
Ebersberg

Beschlussvorschlag

Dem KSA wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Folgende Warteliste 2016 wird beschlossen:

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
Gymn. Grafing; Erweiterung und Umbau der Pausenhalle im Hochbau	956-xxx	250.000 €
zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Markt Schwaben	958-0008	2.030.000 €
zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Grafing	956-0008	2.030.000 €
Gymnasium Vaterstetten: Ersatz der Klassencontainer	xxx-xxx	> 2.700.000 €
Gymnasium Grafing: Erneuerung der Fachräume Chemie und Physik	956-xxx	2.300.000 €
Dr.-Wintrich-RS Ebersberg: Energetische Sanierung der Gebäudehülle des Verwaltungstraktes, Untersuchung Generalsanierung	953-xxx	Noch nicht untersucht
EBE 9: Ausbau zwischen Haging und Jakobneuharting – Abschnitt Schaurach (2. BA)	910-09-003	755.000 €
EBE 4: Ortsumgehungen Weißenfeld und Parsdorf	910-04-004	>1.200.000 €
EBE 8: Ausbau Nettelkofen bis Seeschneider Kreuzung	910-08-007	505.000 €
EBE 13: Deckenbau Glonn - Bruck	910-13-xxx	820.000 €



Landkreis
Ebersberg

Beschlussvorschlag

2. Folgende Maßnahmen werden von der Warteliste genommen und in den Haushalt 2016 bis 2019 eingeplant:

Projekt	Investitionsnummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen
EBE 12: Sanierung der Brücke über die Moosach	910-12-xxx	200.000 €
EBE 15: Deckenbau Antholing - Landkreisgrenze	910-15-xxx	585.000 €
EBE 15: Deckenbau Kulbing – St. 2079	910-15-xxx	325.000 €
EBE 14: Deckenbau Egming - Neuorthofen	910-14-xxx	200.000 €

Der Investitionsbedarf erhöht sich um 1.310.000 € gegenüber der bisherigen Planung.



Landkreis
Ebersberg



Landratsamt Ebersberg

Unterbringung von Asylbewerbern im Landkreis Ebersberg

Stand: 26.Oktober 2015

Aktuelle Situation

a) Dezentrale Unterbringung

- 44 dezentrale Asylbewerberunterkünfte
- 1027 Bewohner
 - 1000 Asylbewerber
 - 27 „Fehlbeleger“ (positiver Abschluss des Asylverfahrens)

b) unbegleitete Minderjährige (uM)

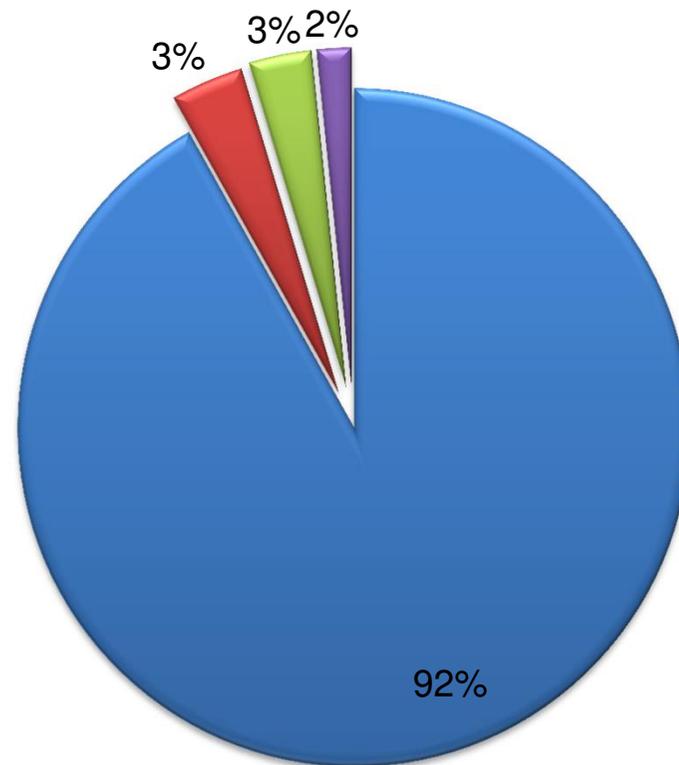
- 107 uM

c) Notfallplan Vaterstetten 199 Personen

Aktuelle Situation / Verteilung auf die Kommunen (15 von 21 Gemeinden)

• Anzing	25	7 uM
• Aßling	9	
• Ebersberg	201	10 uM
• Emmering	27	
• Egming	13	
• Glonn	18	17 uM
• Grafing	115	4 uM
• Kirchseeon	137	44 uM
• Markt Schwaben	200	4 uM
• Moosach	8	
• Pliening	7	
• Poing	70	4 uM
• Steinhöring	52	10 uM
• Vaterstetten	295	7 uM
• Zorneding	49	

Aktuelle Situation

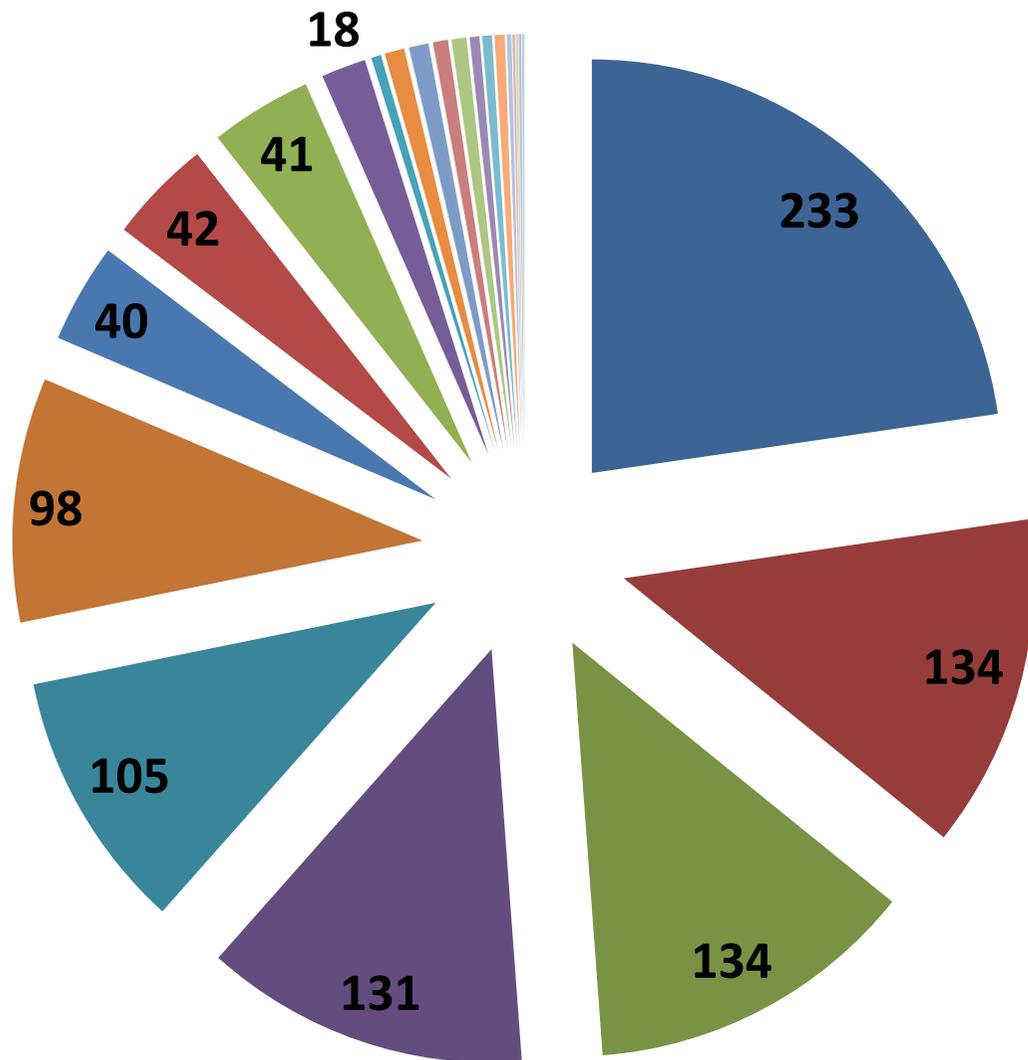


- Männer, 943
- Frauen, 36
- Jungen, 31
- Mädchen, 17

23 Familien (85 Personen)

Alleinstehende (951 Personen)

Aktuelle Situation

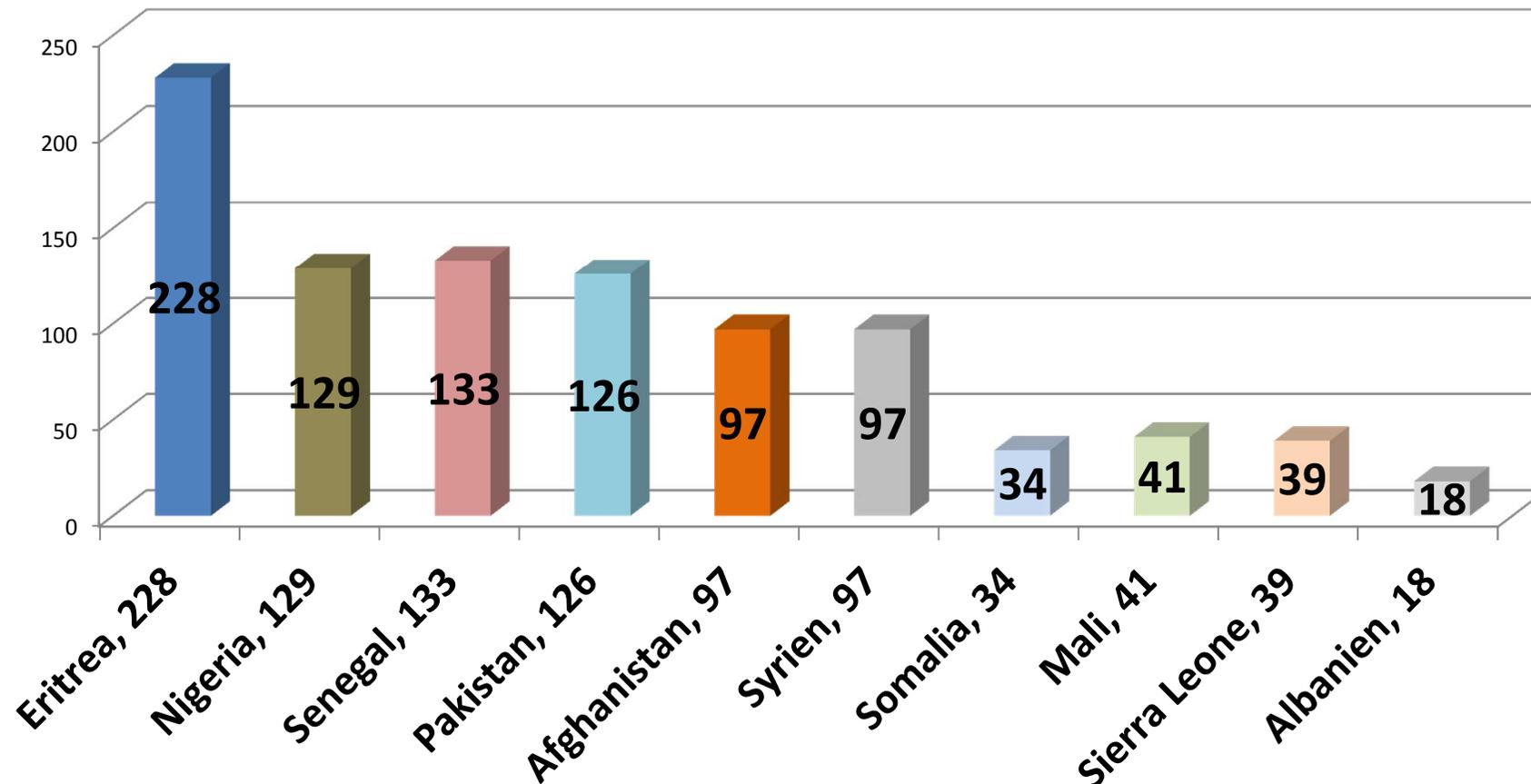


- Eritrea, 233
- Nigeria, 134
- Senegal, 134
- Pakistan, 131
- Afghanistan, 105
- Syrien, 98
- Somalia, 40
- Mali, 42
- Sierra Leone, 41
- Albanien, 18
- Türkei, 4
- Kongo, 8
- Irak, 8
- unbekannt, 6
- Kosovo, 6
- Russland, 4
- Mazedonien, 4
- Ukraine, 4
- Uganda, 2
- Jordanien, 1
- Myanmar, 1
- Indien, 1
- Tansania, 1



Aktuelle Situation

Top 10 Herkunftsländer



Prognose

- Bis 31.12.2015:
 - ❖ Erhöhung bundesweit auf über 800.000 Antragsteller
 - ❖ Quote von bis zu 1700 Asylbewerber (41 pro Woche)
 - ❖ Quote uM 60 weitere Personen
- **Tendenz steigend**
- Dringender Bedarf nach weiterem Wohnraum / Grundstücke